

GaLaBau

Magazin



05 2026 | 59. Jahrgang, Mai 2026

**Zukunftsfaktor
Baum** Seite 8



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

BAMAKA BAUPROFI

BAMAKA BAUPROFI SHOP

Alles für deine Garten- und Baustellenprojekte

Entdecke unser vielfältiges Sortiment
und beschaffe alles für deinen Betrieb
an einem Ort – im BAMAKA Bauprofi.



Tanken,
wo es dir
passt



Mobile Dieseltankstelle MTA 1000

- / Effiziente Betankung direkt vor Ort
- / Sicher & flexibel einsetzbar
- / Ideal für Baustellen & Fuhrpark



Alles
für perfekte
Entwässerung

KG-Rohre & Zubehör von Funke

Die langlebigen und robusten KG-Rohre von Funke lassen sich schnell
installieren und sind ideal für den professionellen Einsatz.



KGEM Rohr DN/OD 110

/ 1,00 m Steckmuffe,
inkl. Dichtung



KGRE Reinigungsrohr DN/OD 125

/ mit Schraubverschluss



Rückstauverschluss DN 125

/ aus hochwertigem PVC-U

DEIN ONLINESHOP FÜR DEN BAUPROFI-ALLTAG:

BAMAKA-BAUPROFI.DE

ENTDECKE ÜBER 250.000 PRODUKTE VON STARKEN MARKEN ZU TOP-KONDITIONEN!

B



BOSCH



BAMAKA Kundenservice

Rhöndorfer Straße 7-9 | 53604 Bad Honnef
Tel: +49 2224 981 088 77
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Noch kein BAMAKA-Mitglied?
Jetzt registrieren + Vorteile sichern:
bamaka.de/mitglied-werden

Inhalt

05 | 2026



Foto: BGL/Rottenkolber

Fokusthema

Seite 8

Fokusthema: Zukunftsfaktor Baum

Zwischen Klimastress, Qualitätsanspruch und neuen Strategien: Der Baum steht im Zentrum tiefgreifender Veränderungen. Zunehmende Belastungen im urbanen Raum, steigende Anforderungen an Pflege und Planung sowie neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zeigen, wie entscheidend Vielfalt, Fachwissen und langfristiges Denken für stabile und zukunftsfähige Baumbestände sind. Passend dazu finden vom 5. bis 7. Mai die Deutschen Baumpflegeitage statt, die aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungen rund um das Thema Baum in den Fokus rücken. Der BGL ist vor Ort in Halle 3, Stand S10 zu finden.

BGL-News

Seite 04

Fokusthema

Seite 8

GaLaBau Netzwerk

Seite 22

Aus den Landesverbänden

Seite 28

Unternehmen und Produkte

Seite 32

Neues aus dem Webshop

Seite 34

29 Impressum



Seite 4

TASPO Awards 2026: jetzt einreichen!

Bewerbungsphase gestartet: Jetzt Projekte einreichen und Sichtbarkeit in der Branche erhöhen.



Seite 7

Weltkongress Gebäudegrün 2026

Der internationale Branchentreff vereint Expert*innen und zeigt innovative Lösungen für nachhaltige, grüne Städte der Zukunft.



Seite 24

Grüne Impulse aus Europa

Wie neue Ideen, Netzwerke und Strategien die Zukunft des GaLa-Baus aktiv mitgestalten.

Foto: Henk Snaterse



BGL-Newsletter - jetzt anmelden!

Der Newsletter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) versorgt Verbandsmitglieder, Unternehmen der Branche und andere Interessierte in regelmäßigen Abständen mit Informationen. Melden Sie sich jetzt an!

BGL-

News

TASPO Award Firmengarten-Projekt

Wenn Sie ein gelungenes Firmengarten-Projekt realisiert haben und damit zeigen möchten, wie kreativ und hochwertig Ihr Unternehmen arbeitet, können Sie sich bis zum 8. Juni 2026 für den diesjährigen TASPO Award „Bestes GaLaBau-Projekt Firmengarten“ bewerben, für den der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) erneut die Schirmherrschaft übernimmt. Die Teilnahme ist einfach und gut vorbereitet in wenigen Schritten erledigt.

Darum lohnt sich die Teilnahme

- Mehr Sichtbarkeit für Ihr Unternehmen
- Herausstellen Ihrer besonderen Leistungen
- Imagegewinn durch Auszeichnung
- Ihr Projekt als starke Referenz
- Motivation für Ihr Team
- Netzwerk und Aufmerksamkeit in der Branche

Schritt 1: Vorbereitung - was Sie brauchen:

- ein abgeschlossenes Firmengarten-Projekt, das Sie vorstellen möchten
- Informationen über Ihr Unternehmen (z. B. Gründungsjahr, Anzahl der Mitarbeiter*innen, Kerngeschäft)
- Details zum Projekt (z. B. Fläche, Bauzeit, verwendete Materialien, Pflegeaufwand, Nachhaltigkeit)
- bis zu zehn aussagekräftige Fotos des Projekts

Schritt 2: Formular ausfüllen

- Formular finden: Gehen Sie auf www.taspoawards.de.
- Formular ausfüllen: Füllen Sie alle erforderlichen Felder aus. Sie können dies direkt am Computer tun.

Hinweis: Wenn ein Pflichtfeld nicht auf Sie zutrifft, schreiben Sie einfach „k. A.“ hinein.

Schritt 3: Bilder und Zusatzmaterial vorbereiten

- Fotos: Wählen Sie bis zu zehn hochwertige Fotos Ihres Projekts aus.
- Zusatzmaterial (optional): Sie können auch weiteres Material wie Videos oder Flyer beifügen.

Schritt 4: Einreichung

- Laden Sie die Anhänge hoch.
- Auf „Jetzt einreichen“ klicken.

Schritt 5: Bearbeitungsgebühr

- Erste Einreichung: 140,00 € zzgl. 19 % MwSt.
- Weitere Einreichungen: 105,00 € zzgl. 19 % MwSt.

Die Zahlungsdetails erhalten Sie nach der Einreichung.

Schritt 6: Bei Fragen

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich an das TASPO Awards-Eventteam wenden:

- Telefon: +49 (0) 531 38004-45 /-48
- E-Mail: events@haymarket.de



2025 wurde bei den TASPO Awards erstmals die Kategorie „Bestes GaLaBau-Projekt Firmengarten“ vergeben. Ausgezeichnet wurde die Fuchs baut Gärten GmbH für ihr Projekt „Grüne Visitenkarte“. Das prämierte Firmengelände überzeugte die Jury durch die gelungene Verbindung von gestalterischer Qualität, Nachhaltigkeit und sozialem Mehrwert. Es zeigte beispielhaft, wie grüne Außenräume zu Orten der Begegnung, Erholung und Inspiration werden und gleichzeitig die Unternehmenskultur positiv prägen können. Insgesamt fünf Projekte standen im Finale und setzten ein klares Signal: Firmengärten sind weit mehr als repräsentative Flächen – sie sind Ausdruck moderner, nachhaltiger Unternehmensstrategien.

[Zur Pressemeldung: www.galabau.de](http://www.galabau.de)

Foto: Andreas Schwarz

Kurzmeldungen

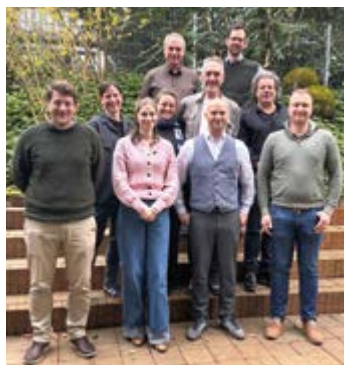


Foto: BGL

ERFA-Treffen der Fachreferent*innen Landschaftsgärtnerische Fachgebiete

Fachreferentinnen und -referenten für Landschaftsgärtnerische Fachgebiete aus dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und seinen Landesverbänden trafen sich im März zum jährlichen Informationsaustausch im Haus der Landschaft. Im Mittelpunkt standen die Themen Bauwerksbegrünung, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Garten- und Landschaftsbau, aktuelle Entwicklungen in der Regelwerksarbeit, der Fachkräftemangel sowie die Initiative Firmengarten.

Grau raus, Grün rein

Die Städte Bonn, Köln und Düsseldorf setzen zusammen ein Zeichen für Biodiversität und mehr

Lebensqualität und starten einen gemeinsamen Entsiegelungs-Wettbewerb. Eigentümerinnen und Eigentümer der drei Städte sind aufgerufen, ihre Grundstücke zu entsiegeln und zu begrünen. Jede Stadt bietet dafür Fördermöglichkeiten an. Die Aktion läuft bis zum 31. Oktober 2026, dann wird die Gewinner-Stadt mit der größten entsiegelten Fläche gekürt.

Zu den Projektseiten:

- Köln: www.stadt-koeln.de
- Bonn: www.bonn.de/abflastern
- Düsseldorf: <https://duesseldorf-entsiegelt.de>

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL): zwei neue Tagungsbände erschienen

Der Tagungsband „Bäume im Fokus der Verkehrssicherheit“ (2025) enthält eine Zusammenfassung aller Vorträge der beiden



Veranstaltungstage in Falkensee und Bonn. Themen sind unter anderem: aktuelle Rechtsprechung, Baummanagement in historischen Parkanlagen, Forstpathogene, datengestützte Bewässerungskonzepte für Altbäume und viele mehr.



Anfang des Jahres veranstaltete die FLL erstmals in Kooperation mit Playground@Landscape eine eigenständige Fachtagung zum Thema „Sichere Spielplätze“. Der ausführliche Tagungsband bietet über die Veranstaltung hinaus die Gelegenheit, sich über Themen zu informieren, Inhalte nachzuschlagen und Kontaktdaten für den fachlichen Austausch zu nutzen.

- 📄 **Beide Tagungsbände können im Online-Shop der FLL als gedruckte Broschüre oder PDF-Download bestellt werden: shop.fll.de**

QBB startet zweite ERFA-Gruppe

Die Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung e. V. (QBB) hat am 25. März in Fellbach eine zweite baumpflegerische ERFA-Gruppe gegründet. Die neue ERFA-Gruppe vereint Vertreter*innen von acht QBB-Mitgliedsbetrieben und wird, wie auch die bereits bestehende ERFA-Gruppe der QBB, von Ansgar Lienert (WCG Consulting GmbH) geleitet. Die Gründung fand im Rahmen eines Kick-off-Meetings statt, in dem die Mitglieder die Rahmenbedingungen und Richtlinien ihrer Gruppe definierten. Parallel hierzu kam auch die erste ERFA-Gruppe der QBB zu ihrem regelmäßigen Austausch zusammen, bevor beide Gruppen am Folgetag gemeinsam die Niederlassung der Firma STIHL in Waiblingen besichtigten.



Im März kamen Mitglieder beider QBB-ERFA-Gruppen in Fellbach zusammen. Beide Gruppen besuchten gemeinsam die Niederlassung der Firma STIHL in Waiblingen. Foto: WCG Consulting GmbH

Anzeige


• Teichfolie • Poolfolie • Schutzvlies
• GFK-Becken • uvm.

• Planung
• Montage
• Inbetriebnahme
• Schulungen

www.avita-teichsysteme.de

Natürlich. Nachhaltig. Lebendig.

Das Haus der Landschaft stellt sich vor

 Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hauptamtlich im Haus der Landschaft in Bad Honnef beschäftigt. Von dort aus sind sie für den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa), die Einzugsstelle Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (EWGaLa), die GaLaBau Service GmbH (GBS), die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsförderung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (ARGE) und weitere Institutionen tätig. Doch wer sind die Gesichter, die in Bad Honnef die Fäden der einzelnen Organisationen in der Hand haben? Wir stellen sie vor!

Seit wann sind Sie beim BGL und was sind Ihre zentralen Aufgaben im Haus der Landschaft?

Christina Steinsträßer: Ich bin seit mehr als acht Jahren im Haus der Landschaft tätig – seit dem 1. Februar 2018. Erst habe ich hier als One-Woman-Show den Bereich Online-Marketing für den BGL und das AuGaLa gemanaget. Nach der Rückkehr aus meiner zweiten Elternzeit im März 2024 bin ich dann in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gewechselt. Hier arbeite ich unter anderem redaktionell an unserem „GaLaBau Magazin“ – das umfasst alle Bereiche von der Themenrecherche, dem Erstellen von Beiträgen und Texten, dem Lektorat bis hin zur Druckfreigabe. Auch den Newsletter, der im zweiwöchigen Rhythmus an die Mitglieder versendet wird, verantworte ich – redaktionell sowie grafisch. Darüber hinaus führe ich Interviews und schreibe Artikel für den GaLaBau-Blog. Außerdem nimmt die Unterstützung und Vertretung der Pressestelle einen großen Teil meiner Arbeit ein. Ich schreibe Reden für unser Präsidium und bereite Pressemeldungen vor.

Wohin geht Ihre nächste Reise?

Christina Steinsträßer: Meine letzten Reisen sind noch gar nicht so lange her. Für meine Familie und mich ging es nach Griechenland

und später nach Belgien, wo wir die Seele baumeln lassen konnten. Und die nächste Reise kommt bestimmt schon bald, denn auch Wochenendtrips bedeuten für uns immer mal wieder kleine Auszeiten vom Alltag.

Haben Sie einen eigenen Garten und wie sieht er aus?

Christina Steinsträßer: Unser Garten gleicht aktuell eher einem Kinder-Spieleparadies als einer Wohlfühloase für Erwachsene. Für uns ist das aber völlig in Ordnung, denn die Kinder können hier toben, matschen, bauen und noch vieles mehr. Wenn wir unseren Garten „zurückerobern“ haben, möchten wir aber gerne eine Feuerstelle für gemütliche Abende einrichten.

Womit beschäftigen Sie sich gerade beruflich im Schwerpunkt?

Christina Steinsträßer: Aktuell laufen die Vorbereitungen auf die GaLaBau 2026 in Nürnberg auf Hochtouren. Neben der Fertigstellung unserer nächsten Ausgabe des „GaLaBau Magazins“ und dem Schreiben von Reden für anstehende Veranstaltungen nimmt das derzeit einen großen Part bei mir ein.



Christina Steinsträßer

BGL (Referentin
Öffentlichkeitsarbeit)

Ausbildung, vorherige Tätigkeit

- Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation
- Berufsbegleitendes Studium im Bereich Communications Management
- Produktmanagerin bei einer Verlagsgesellschaft

Foto: BGL/Rottenkolber

Anzeige



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK

Termine



Berlin
9. - 11.06.2026
9 - 11 June 2026

Weltkongress Gebäudegrün 2026

World Congress of Building Greening 2026

www.bugg-worldcongress2026.com

Juni

09.-11.06.26

Berlin,

MERCURE

HOTEL MOA

BERLIN

Weltkongress Gebäudegrün 2026

Der Weltkongress Gebäudegrün 2026 des Bundesverbandes GebäudeGrün e. V. (BuGG) bringt internationale Expertinnen und Experten aus Planung, Forschung, Verwaltung und Praxis zusammen. Im Mittelpunkt stehen innovative Lösungen für Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung sowie deren Beitrag zu Klimaanpassung, Biodiversität und nachhaltiger Stadtentwicklung. Bundesumweltminister Carsten Schneider und Berlins Umweltsenatorin Ute Bonde werden im Rahmen ihrer Schirmherrschaft live in Berlin beim Kongress dabei sein.

Das Programm umfasst Fachvorträge, Diskussionsrunden und eine begleitende Ausstellung mit aktuellen Produkten und Systemlösungen. Exkursionen zu beispielhaften Projekten in Berlin runden den Kongress ab und bieten praxisnahe Einblicke. Der Weltkongress versteht sich als zentrale Plattform für Austausch, Vernetzung und neue Impulse im Bereich Gebäudegrün.

Infos und Anmeldung:

www.bugg-worldcongress2026.com

Zum GaLaBau-Blog:

www.galabau-blog.de

Juni

10.-13.06.26

Frankfurt a. M.,
Zoogesellschafts-
haus

Bundeskongress der Grünen Fachverbände

Unter dem Titel „Wert des Grüns – gesundheitliche und soziale Potenziale“ findet der Bundeskongress der Grünen Fachverbände 2026 in Frankfurt am Main statt. Zum Tagungsauftritt bietet die 68. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz e. V. (GALK) Raum für fachlichen Austausch und einen Blick auf aktuelle Entwicklungen.

Infos und Anmeldung: www.galk.de

Oktober

27.-28.10.26

Leipzig,
Helmholtz
Zentrum für
Umweltforschung

6. Leipziger Gründachkolleg

Das Ziel des Gründachkollegs ist es, die Thematik der Gründächer und der Möglichkeit ihrer multifunktionalen Nutzung in die Ausbildung einzubringen. Studierende, Auszubildende und Meister*innen entwickeln in einem Wettbewerb eine digitale Weiterbildungsplattform zum Thema Gebäudebegrünung.

Infos und Anmeldung: www.ufz.de

codex[®]

NUR DIE HARTEN FÜR DEN GARTEN

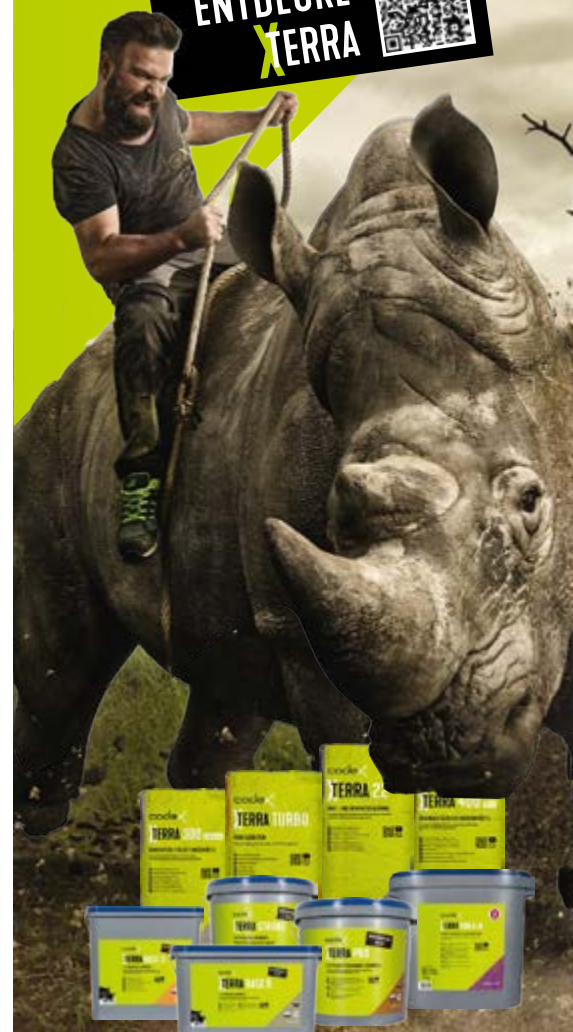
CODEX GALABAU-SORTIMENT

Du bist Garten- und Landschaftsbauer und willst neue Wege gehen?

Dann verwirkliche Outdoor-Träume mit unseren X-Terra Sortiment. Ob Klinker, Feinsteinzeug, Beton- und Naturwerkstein – unsere Produkte sind die professionelle Lösung, um Wege, Terrassen und Einfahrten meisterhaft neu zu gestalten.

www.codex-x.com

ENTDECKE
X
TERRA



LIZIN LITZ[®]

Großbäume sind die Spezialität der Baumschule Lorenz von Ehren.
Alle Fotos: Baumschule Lorenz von Ehren



Zwischen Generationendenken und Klimadruck: Warum der Baum neu gedacht werden muss

🌿 Bernhard von Ehren steht für eine Perspektive, die stark vom Denken in Generationen geprägt ist. Seit über 160 Jahren beschäftigt sich seine Familie mit Bäumen, heute führt er die Baumschule Lorenz von Ehren in fünfter Generation. Diese langfristige Ausrichtung prägt eine Branche, die stärker als viele andere auf Zeiträume von Jahrzehnten angewiesen ist.

Gleichzeitig haben sich aber die Rahmenbedingungen grundlegend gewandelt. „Mein persönlicher Blick auf den Baum hat sich nicht verändert“, sagt von Ehren. „Was sich verändert hat, sind die äußeren Umstände.“ Der Klimawandel stellt die Baumschulwirtschaft vor neue Herausforderungen – und prägt auch die Themen der GaLaBau 2026, bei der sein Unternehmen der Hauptsponsor des BGL-Auftritts „Zukunft grüner LebensRäume“ ist.

Zukunft pflanzen heißt Unsicherheit managen

Wer heute einen Baum pflanzt, pflanzt Zukunft. Doch wie plant man Zukunft in Zeiten, in denen sich Klimazonen verschieben? „Ich denke in zwei Dimensionen“, sagt von Ehren. „Zum einen in Generationen, zum anderen sind Klimaszenarien entscheidend, weil wir europaweit unter sehr unterschiedlichen klimatischen Voraussetzungen liefern.“



Bernhard von Ehren

Hinzu kommt eine grundlegende Herausforderung: Während ein Baum Jahrzehnte zum Wachsen braucht, verändern sich die klimatischen Bedingungen immer schneller. „Darauf zu reagieren mit einem Produkt, das sehr viel Zeit braucht, ist eine echte Herausforderung.“ Parallel steigt die Nachfrage nach klimafesten Arten, doch diese sind oft noch nicht in ausreichender Menge verfügbar.

So entsteht eine zentrale Herausforderung der Branche: Die Zukunft wird schneller nachgefragt, als sie wachsen kann.

Klimatauglichkeit ist kein Label – sondern Überlebensstrategie

Über 90 Prozent aller Bäume werden heute in Städten gepflanzt. Und genau dort entscheidet sich ihre Zukunft. „Die Stadt ist ein extremer Standort: Beton, Verkehr, Hitze“, erklärt von Ehren. „Wenn dann noch Extremwetter dazukommt, wird es schwierig.“

Klimatauglichkeit ist deshalb kein abstrakter Begriff, sondern eine Überlebensfrage. „Ein klimatauglicher Baum muss Dürreperioden überstehen. Gleichzeitig muss er auch mit Extremnässe klar kommen.“ Gerade heimische Arten stoßen hier zunehmend an ihre Grenzen. Die Konsequenz ist klar: „Es muss eine Mischung aus heimischen und nicht-heimischen Bäumen sein.“

Vielfalt wird zum Prinzip

Was früher oft als Ausnahme galt, wird heute zur Strategie: Vielfalt. „Wir brauchen Biodiversität. Eine vielfältige Natur hat deutlich bessere Überlebenschancen als eine Monokultur.“ Besonders in Städten kann der Ausfall einer einzigen Baumart ganze Straßenzüge betreffen.

Um diese Vielfalt weiterzuentwickeln, arbeitet die Baumschule in internationalen Netzwerken. „Wir sind im Austausch mit Baumschulen, Universitäten und Partner*innen – auch in Nordamerika und Asien. So lernen wir, welche Sorten funktionieren.“ Ein Beispiel für diesen Ansatz ist der sogenannte Klimabaumhain der Baumschule Lorenz von Ehren. „Dort können sich Kundinnen und Kunden ein Bild machen, zum Beispiel von Habitus, Borke und Blüte“, erklärt von Ehren. Doch echte Belastungstests finden woanders statt: „Mit der Stadt Hamburg pflanzen wir beispielsweise Bäume an



SAVE THE DATE

Die internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume findet vom 15. bis 18. September 2026 in Nürnberg statt.

„Eine vielfältige Natur hat deutlich bessere Überlebenschancen als eine Monokultur.“



Ein Acer palmatum in XXL wird für den Versand vorbereitet.



Extremstandorten und beobachten sie.“ Das zeigt: Innovation in der Baumschulwirtschaft ist ein langfristiger Lernprozess.

Städte: Viele Stimmen, wenig Tempo

Während die Baumschulen handeln müssen, sieht von Ehren die Städte oft langsamer. „Das ist eine riesige Gemengelage an unterschiedlichen Akteur*innen“, sagt er. Hinzu kommt: Die Aufmerksamkeit verschiebt sich, andere Themen stehen im Fokus, zulasten des Stadtgrüns. Für ihn ist klar: „Das ist zu kurz gedacht. Der Klimawandel bewegt sich schneller und wird uns einholen.“ Dabei liegen viele Probleme im Detail. „Oft wird nicht ganzheitlich genug geplant“, kritisiert von Ehren. „Zum Beispiel beim Wurzelraum.“ Noch gravierender sei die Pflege: „An der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege wird häufig gespart.“ Ein Fehler mit langfristigen Folgen. „Bäume sind Lebewesen – keine Kostenposition.“

„Der Baum ist kein ‚Nice-to-have‘ mehr“

Die Dringlichkeit hat deutlich zugenommen. Für von Ehren ist deshalb klar: „Wir müssen radikal anders denken. Wir brauchen mehr grüne Lungen, um das Mikroklima zu stabilisieren. Der Baum ist kein ‚Nice-to-have‘ mehr.“

Gleichzeitig sieht er auch die Politik in der Verantwortung. „Der Scheinwerfer muss wieder stärker auf die Natur gerichtet werden.“ Zu oft höre er, es gäbe andere Sorgen als Geld für Grün. Für ihn ein gefährlicher Irrtum. „Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Wenn wir sie nicht schützen, wird das Leben in Städten nicht lebenswert bleiben.“ Er plädiert daher für eine verbindliche Baumstrategie auf politischer Ebene. Denn ohne klare Rahmenbedingungen und konsequente Umsetzung wird die Anpassung an den Klimawandel nicht gelingen.



Eine Schwarzkiefer geht auf Reisen.

„Der Klimawandel bewegt sich schneller und wird uns einholen.“

Links

- Zur Webseite: www.lve-baumschule.de
- Mehr zum Klimabaumhain: www.lve-baumschule.de
- Zur Messe GaLaBau: www.galabau-messe.com

Anzeige

Alginure Baum-Algin

Vitalität von Anfang an zur Förderung junger und alter Bäume

Alginure Produkte zur Pflanzung und Sanierung von Bäumen sind natürliche Dünger auf Braunalgenbasis

- aktivieren die Wurzelzone
- optimieren den pH-Wert im Boden
- erhöhen Vitalität und Widerstandskraft gegenüber urbanem Stress





DEUTSCHE BAUMPFLEGETAGE
5.-7. Mai 2026
in Augsburg
Stand: A 17



ALGINURE

Mit der Urkraft der Meeresalgen

Tel. +49 (0)4533 20 800 10 · www.alginure.de



Die Baumschulquartiere aus der Vogelperspektive.

Hecken: Das unterschätzte Klimasystem

Doch es geht nicht mehr nur um den Baum allein. „Hecken sind super wichtig – als Rückzugsraum, Windschutz und Klimaverbesserer“, betont von Ehren. Und doch verschwinden sie zunehmend aus dem Stadtbild. „Viele verzichten darauf, weil die Pflege als zu aufwendig empfunden wird.“ Eine problematische Entwicklung: Denn Hecken leisten im Kleinen einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima und zur Biodiversität. Sie strukturieren Räume, bieten Lebensräume und verbessern das Mikroklima, gerade dort, wo kein Platz für große Bäume ist. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, urbane Räume kleinteiliger und damit klimaresilienter zu gestalten. Auch für Insekten und Vögel sind sie unverzichtbare Rückzugsorte im verdichteten Stadtgefüge.

„Wir müssen wieder stärker für die Hecke werben“, sagt er. Auch hier sieht er die grüne Branche – von der Baumschule bis zum GaLaBau – in der Verantwortung: aufklären, inspirieren, motivieren.

Die Stadt der Zukunft: Grün auf allen Ebenen

Doch wie sieht sie aus, die ideale „Baum-Stadt“? Für Bernhard von Ehren ist die Antwort klar – und zugleich vielschichtig: „Große Pflanzflächen, spürbare Abkühlung, Grün an und auf Gebäuden.“ Entscheidend ist nicht nur die Anzahl der Bäume, sondern ihre Einbindung in ein ganzheitliches Stadtbild. Grünflächen müssen ausreichend dimensioniert sein, damit Bäume ihr Potenzial entfalten können: als Schattenspender, Klimaregulator und Lebensraum. Gleichzeitig rückt die vertikale Begrünung

stärker in den Fokus. Dächer und Fassaden bieten zusätzliche Flächen, die bislang oft ungenutzt bleiben. Auch beim Blick auf den „Baum der Zukunft“ bleibt er bewusst differenziert. „Es gibt nicht den einen Superbaum.“ Stattdessen gehe es um die richtige Mischung: „Wir brauchen robuste, gesunde, vielfältige Arten.“ Maßgeblich ist nicht die einzelne Art, sondern das Zusammenspiel: Nur eine breite Palette an Gehölzen kann langfristig stabile und klimaresiliente Stadträume sichern.

GaLaBau 2026: Impulse für die Stadt von morgen

Diese Vielfalt und das Zusammenspiel unterschiedlicher Arten werden auch auf der GaLaBau 2026 eine zentrale Rolle spielen. Als Hauptsponsor der „Zukunft grüner Lebensräume“ nutzt die Baumschule Lorenz von Ehren die Messe bewusst als Plattform, um genau diese Bandbreite sichtbar zu machen. „Wir zeigen nicht nur Standard-Sorten, sondern auch die weniger bekannten, zukunftsfähigen Gehölze“, so von Ehren.

Ziel ist es, konkrete Impulse für die Praxis zu geben und gleichzeitig den Blick für neue Lösungen im urbanen Raum zu öffnen. Denn die Stadt der Zukunft entsteht nicht im Konzept, sondern vor Ort – dort, wo entschieden wird, wie lebenswert unsere Städte morgen sein werden.

Grün in neuen Perspektiven

Pflanzwand
Adam



Unsere Pflanzwand-Systeme realisieren eine nahtlose Fassadenbegrünung von der einfachen Hauswand bis zum Gebäudekomplex. Wahlweise **freitragend, mit Aufständering im Fundament** oder für **WDVS-Systeme**.



Richard Brink GmbH & Co. KG

+49 (0)5207 95 04-0
anfragen@richard-brink.de

www.richard-brink.de

Resilientes Stadtgrün: Welche Maßnahmen sind nötig?

Stadtbäume leiden enorm unter den Folgen des Klimawandels. Diese werden verstärkt durch versiegelte Flächen, dichte Bebauung oder mangelnde Durchlüftung.

Daniel Blume hat Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität Dresden studiert und für seine Promotion zwei Jahre lang Bäume in vier Städten untersucht. Die Ergebnisse sowie konkrete Vorschläge für Maßnahmen liegen jetzt als Buch vor.

Herr Blume, Sie haben die Vitalität und Trockenstressbelastung von über 15.000 Bäumen in Dresden, Leipzig, Berlin und Bautzen untersucht. Wie lautet der Befund?

Daniel Blume: Der Fokus der untersuchten Bäume lag auf Klimastressbereichen, also auf Orten mit hoher Versiegelung, wetterbedingter Erhitzung oder einer mäßigen Durchlüftung. Dabei waren Bäume mit erheblichen Vitalitätsschäden in der Überzahl, was sich an ausgefallenen Kronenteilen, skelettartiger Baumstruktur oder vielen Kurztrieben zeigt. Zwar konnte man das nach den Dürrejahren 2018 und 2020 ahnen. Dennoch hat mich überrascht, dass der Anteil an vollkommen vitalen Bäumen im ersten Forschungsjahr, also 2021, bei nur 6,5 Prozent lag.

Standen die untersuchten Bäume an straßennahen Standorten?

Daniel Blume: Nicht ausschließlich. Denn die Studie zielte auf verschiedene Freiraumtypen ab, um bestehende resiliente Strukturen aufzudecken. Die vier ausgewählten Städte sind bereits heute vom Klimawandel betroffen. Daher zeigen sie beispielhaft, welche Effekte sich daraus in Zukunft für ganz Deutschland ergeben könnten.

Gab es Unterschiede zwischen den Städten?

Daniel Blume: Entgegen den Erwartungen waren die Stadtbäume in Bautzen genauso stark beeinträchtigt



Dürreschäden in Leipzig



„In der Stadt existiert kein einheitlicher Standort, der für alle zukünftigen Bäume gleichermaßen geeignet wäre,“ sagt Daniel Blume.

Foto: Mathias Streck

wie die in den größeren und stärker versiegelten Städten Berlin, Dresden und Leipzig. Allerdings unterschieden sich die Schäden bei den verschiedenen Freiraumtypen. Beispielsweise hat die „straßennahe Grünfläche“ in Berlin ungefähr zehn Prozent vollkommen vitale Bäume, der Typ „Straße“ nur zwei Prozent.

Welche der untersuchten Baumarten sind besonders gestresst?

Daniel Blume: Leider haben die häufig verwendeten, einheimischen Baumarten zunehmend Probleme mit veränderten Klimabedingungen und gesteigerten urbanen Nutzungsanforderungen. Etwa Spitzahorn, Stieleiche, Winterlinde oder Bergahorn. In der Stadt existiert kein einheitlicher Standort, der für alle zukünftigen Bäume gleichermaßen geeignet wäre. Stattdessen brauchen unterschiedliche Bäume unterschiedliche Standorte – genau wie in der Natur.

Was bedeutet das für die Planung von Stadtgrün?

Daniel Blume: Einerseits müssen Bäume künftig viel leisten, etwa den städtischen Wasserkreislauf schließen, die Umgebung kühlen, die Luft filtern. Hinzu kommt ein psychologischer Effekt: Bäume tragen, wie Stadtgrün insgesamt, nachweislich dazu bei, dass Menschen in deren unmittelbarer Umgebung gesünder sind. Andererseits nehmen die Extremstandorte zu, zum Beispiel durch Hitze und Dürren,

Baumlisten

Folgende Listen für klimaresiliente Bäume können bei der Suche nach einer möglichen Erweiterung der Artenzahl verwendet werden. Sie sollten jedoch nicht als „starres Instrument“ verstanden werden.

- Stadtgrün21+: www.lwg.bayern.de
- KlimaArtenMatrix (KLAM): www.quelle-meyer.de
- Citree: www.citree.de
- Straßenbaumliste der GALK: www.galk.de



Gruppen mit verschiedenen Baumarten sowie strukturreiches Grün erhöhen die Pflanzenvitalität.

Alle Fotos (sofern nicht anders angegeben): Daniel Blume

Starkregen und Überflutungen. Deshalb müssen Baumstandorte so gestaltet werden, dass sowohl die Bäume einen großen Teil des Wassers aufnehmen können als auch ihre unmittelbare Umgebung, etwa in Form von Staudenbepflanzungen oder großzügigen Baumscheiben. So gesehen haben wir es mit echten Baumhelden zu tun.

Welche Maßnahmen empfehlen Sie, die auch GaLaBau-Betriebe umsetzen könnten?

Daniel Blume: Meiner Studie zufolge geht es Bäumen da besser, wo verschiedene Baumarten in einem Freiraumtyp vorkommen. Durch Vielfalt könnten wir auch eine Resilienzbrücke zu heimischen Baumarten bauen. Die Bäume können dann dynamischer auf Veränderungen reagieren. Selbst unter extremen Klimabedingungen hätten wir durch eine hohe Artenvielfalt immer noch den Vorteil, dass Restbaumarten kühlen oder Wasser aufnehmen könnten. Auch die Biodiversität wäre so erhöht. Zudem müssen Bäume mindestens 40 bis 60 Jahre am selben Standort stehen können, damit sie ihre klimatische Wirkung entfalten können. Daher muss dieser durch mehr Wurzelraum und weniger Versiegelung im Baumumfeld verbessert werden. Wo Versiegelung aufgrund der vorgesehenen Nutzung nötig ist, sollten wasergebundene Wege mit einem besseren Luftaustausch und Versickerungsmöglichkeiten geplant werden.

„Bäume müssen mindestens 40 bis 60 Jahre am selben Standort stehen können, damit sie ihre klimatische Wirkung entfalten können.“

Auf welche Zukunftsbäume sollten Kommunen setzen?

Daniel Blume: Leider funktionieren Baumlisten immer weniger, weil der Klimawandel schnell fortschreitet und das Artenspektrum längst unzureichend ist. Es gibt unter den Bäumen keine Alleskönner, jede Baumart ist

BAUDER
macht Dächer sicher.



GRÜN. DACH. PARADIES.

Nutze dein Dach.

BauderGREEN Biotop: Natur- und Artenschutz auf dem Dach

Flachdächer lassen sich mit BauderGREEN Biotop in ein kleines Naturparadies verwandeln. Dieses bietet so die Grundlage für eine Pflanzenwelt mit reichhaltigem Nahrungsangebot für viele Vögel und Insekten. Das BauderGREEN Biotop kann aber noch mehr. Es speichert Wasser, bindet Staub, heizt sich kaum auf und schützt die Abdichtung des Dachs vor Umweltbelastungen. Klingt gut?

Alles unter www.bauder.de

Links:

- Daniel Blume bei LinkedIn: www.linkedin.com
- Zum Buch: *Daniel Blume, Resilientes Stadtgrün*, Thelem-Verlag 2026
- Historische Parks im Klimastress: Lösungen zur Klimaanpassung: www.galabau-blog.de
- Klimawandel und Stadtgrün: Der richtige Baum am richtigen Ort: www.galabau-blog.de



Der Schnurbaum hat sich in den letzten Jahren an Stadtplätzen sehr bewährt.


auf einen bestimmten Bereich spezialisiert. Baumlisten fördern oft Modebäume. Dabei bräuchten Kommunen eher dynamische Listen, die auf verschiedene Standorte angepasst sind, lokale Erfahrungen dokumentieren und stetig fortgeschrieben werden. Zudem wäre es für künftige Planungsgrundlagen hilfreicher, statt Baumarten auch Baumqualitäten festzuhalten.



Berlin: Große und unversiegelte Baumscheiben unterstützen auch das Schwammstadtprinzip.

Welche Baumarten sind laut Ihrer Studie im Bestand besonders resilient?

Daniel Blume: In Dresden hat sich der Blasenbaum als erstaunlich hitzetolerant erwiesen, selbst an versiegelten Standorten. Dabei ist er wunderschön. Auf Plätzen in der Stadt funktionieren bislang der Lederhülsenbaum, der Schnurbaum oder auch der amerikanische Zürgelbaum gut. In kleinen Parks sind die einheimischen Arten Hainbuche und Vogelbeere positiv bewertet worden. Ich empfehle, mehrere Baumlisten auszuwerten und mit Fachwissen und Erfahrungswerten zu kombinieren.

 **Autorin: Conny Frühauf**

Anzeige



Foto: Mathias Streck

Zur Person:

Daniel Blume hat Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung in Dresden und Osnabrück studiert. Seine thematischen Schwerpunkte liegen u. a. bei der Pflanzenverwendung in der Architektur, der baulichen Anpassung an den Klimawandel und konzeptionellen Lösungen für Transformationsprozesse in der Stadtentwicklung. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt ist die stadtländschaftliche Resilienz. Daniel Blume ist Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft e. V. (DDG), des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und FLL-zertifizierter Baumkontrolleur.



STIHL

100
JAHRE

PROFI-POWER FÜR DIE BAUMPFLEGE

**SICHERE UND SAUBERE SCHNITTE
IN DER KRONE UND AM BODEN**

MEHR AUF [STIHL.DE/AS-SYSTEM](https://www.stihl.de/as-system) ODER BEI DEINEM
STIHL FACHHANDEL

Der Akku-Gehölzschnaider GTA 40 ist ideal für die professionelle Baum- und Gehölzpflege – auch für Arbeiten in der Krone. Der starke EC-Motor und die 1/4"-PM3-Sägekette sorgen für hohe Schnittleistung und ein sauberes Schnittbild. Dank kompakter Bauform, geringem Gewicht und ergonomischem Griff lässt sich der GTA 40 sicher führen – bei Vorhand-, Rückhand- und Stechschnitten. Automatische Kettenschmierung, seitliche Kettenspannung, LED-Ladestandsanzeige und die Ösen für eine Absturzsicherung erleichtern Einsätze in der kletternden Baumpflege.

In der Natur zuhause. Seit 1926.

AS
SYSTEM

AKKU POWER. VON STIHL.



Christian Draeger ist Geschäftsführer der Kusche Baumdienst GmbH, Vorsitzender der QBB und Mitglied im AK Baum des BGL.
Foto: Kusche Baumdienst GmbH

„Mich beeindruckt ihre Ökoleistung, insbesondere die der Altbäume.“

Christian Draeger über Qualität, Klimastress und die Zukunft der Baumbestände

Bäume sind prägende Elemente unserer Städte und Außenanlagen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an ihre Pflege – fachlich, organisatorisch und rechtlich. Klimatische Veränderungen, zunehmender Dokumentationsaufwand und hohe Erwartungen an Verkehrssicherheit verändern die Praxis spürbar. Im Gespräch erläutert Christian Draeger, Geschäftsführer eines Baumpflegebetriebs, Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung e. V. (QBB) und engagiert im Arbeitskreis Baum des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), welche Entwicklungen er beobachtet – und was das für GaLaBau-Betriebe bedeutet.

Herr Draeger, was fasziniert Sie persönlich an Bäumen?

Christian Draeger: Mich fasziniert vor allem ihre Wirkung auf uns Menschen. Etwa psychologisch: Eine baumbestandene Fläche wirkt anders als eine ohne Bäume. Sie ist kühler, angenehmer und hat eine ganz andere Aufenthaltsqualität.

Mich beeindruckt auch ihre Ökoleistung, insbesondere die der Altbäume. Sie ist mitunter immens. Kühlung, Feinstaubbindung, Mikroklima: All das entsteht über Jahrzehnte. Deshalb ist es so wichtig, ältere Bäume fachgerecht zu erhalten und nicht nur auf Neupflanzungen zu setzen.

Viele GaLaBau-Betriebe bieten Baumpflegeleistungen an. Wie sehen Sie das?

Christian Draeger: Es gibt einige Betriebe, die das erfolgreich tun. Gleichzeitig ist Baumpflege ein sehr spezialisiertes Tätigkeitsfeld mit eigenen Anforderungen. Wer Baumpflege anbietet, sollte sich

dieser Spezialisierung bewusst sein, fachlich wie organisatorisch.

Eine fundierte Aus- oder Weiterbildung ist die Grundlage. Der European Tree Worker ist ein etablierter Standard. Allerdings braucht es dafür praktische Erfahrung, zusätzliche Qualifikationen – etwa in der Seilklettertechnik oder im Umgang mit Hubarbeitsbühnen.

Baumpflege ist körperlich anspruchsvoll und risikoreich. Deshalb muss Arbeitssicherheit an erster Stelle stehen. Auch arbeitsmedizinische Untersuchungen für Höhenarbeiten gehören dazu. Deshalb sollte dieses Leistungsfeld im Betrieb klar strukturiert sein und aus fachlich versierten Mitarbeiter*innen bestehen.

Welche Rolle spielt Qualitätssicherung in der Baumpflege?

Christian Draeger: Sie ist elementar und damit unverzichtbar. Qualität beginnt bei der Aus- und Weiterbildung und setzt sich in der praktischen

Anzeige

GIESSRAND



TEICHABDICHTUNG



DAMIT WASSER DA BLEIBT, WO ES GEBRAUCHT WIRD.

#uv-beständig #wasserdicht



Alle Fotos (sofern nicht anders angegeben): BGL/Rottenkolber

Ausführung sowie in der Organisation fort. Besonders deutlich wird das bei der Übernahme der Verkehrssicherungspflicht an Baumbeständen. Hier greifen Baumkontrolle, Dokumentation, Pflege und Haftungsübernahme ineinander. Ohne eine konstante Qualitätssicherung ist dieses komplexe Gesamtsystem dauerhaft nicht zu realisieren.

Ein ganz praktisches Beispiel aus der Baumpflege ist der Baumschnitt: Hier ist es entscheidend, so schonend wie möglich zu arbeiten. Große Schnittflächen bedeuten Stress für den Baum und können Eintrittspforten für Schadorganismen sein. Deshalb ist der fachgerechte Erziehungs- und Aufbauschchnitt in jungen Jahren von großer Bedeutung.

Wo sehen Sie in der Praxis besondere Herausforderungen?

Christian Draeger: Ausschreibungen können echte Herausforderungen sein. Wenn Leistungspositionen sehr komplex gebündelt sind oder ausschließlich der niedrigste Preis - nicht aber die zu erwartende Qualität in der Ausführung - entscheidet, wird eine realistische Kalkulation erschwert.

Hilfreich sind klar definierte Parameter - zum Beispiel der Stammdurchmesser. Das ermöglicht uns eine bessere Einschätzung des Arbeitsaufwands.

Auch sehr große Lose können anspruchsvoll sein, weil sie hohe Kapazitäten erfordern. Für qualitativ hochwertige Baumpflege sind neben Technik vor allem Erfahrung und baumbiologisches Verständnis entscheidend - das müsste in der Ausschreibungspraxis berücksichtigt werden.

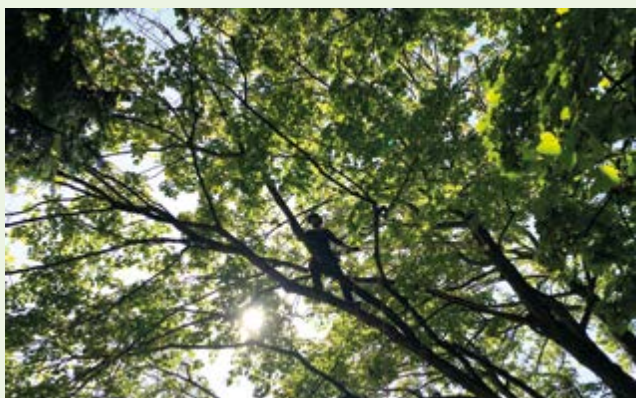


Foto: Kusche Baumdienst GmbH

„Hilfreich sind klar definierte Parameter – zum Beispiel der Stammdurchmesser. Das ermöglicht uns eine bessere Einschätzung des Arbeitsaufwands.“

Anzeige

NEU
Jetzt bestellen
oder downloaden:
kann.de/katalog

ALLES DRIN.
ALLES KANN.

Bewährte Klassiker & innovative Neuheiten:
Der KANN-Katalog 2026/2027

Galabau Magazin - 05/2026

„Je früher steuernd eingegriffen wird, desto geringer fallen spätere Eingriffe aus.“



Welche Auswirkungen beobachten Sie durch klimatische Veränderungen?

Christian Draeger: Wir sehen zunehmenden Trockenstress und häufiger Sekundärbefall, beispielsweise durch Pilze. In manchen Beständen müssen wir inzwischen häufiger eingreifen, etwa bei der Totholzentfernung. Zudem haben die nicht vorhersehbaren und damit so gefährlichen Grünastbrüche im Sommer deutlich zugenommen.

Auch der Eichenprozessionsspinner zeigt, wie stark Witterungsverläufe Einfluss nehmen können. Milde Winter begünstigen seine Ausbreitung. Die Bekämpfung ist aufwendig und personalintensiv. Diese Entwicklungen führen dazu, dass Pflegeintervalle teilweise angepasst werden müssen.

Wo sehen Sie den wichtigsten Ansatzpunkt für stabile Bestände?

Christian Draeger: In den ersten Jahren eines Baumlebens. Standortwahl, ausreichend durchwurzelbarer

Raum, geeignetes Substrat und bedarfsgerechte Bewässerung sind grundlegende Faktoren. Hinzu kommt der fachgerechte Erziehungs- und Aufbauschnitt. Je früher steuernd eingegriffen wird, desto geringer fallen spätere Eingriffe aus. Viele Probleme, die später kostenintensiv werden, entstehen in der Anfangsphase.

Welche Relevanz hat die Digitalisierung im Betriebsalltag?

Christian Draeger: In der Baumkontrolle und Verwaltung größerer Bestände ist Digitalisierung heute Standard. Digitale Baumkataster erfassen Vitalität, Schäden, Standortbedingungen und Maßnahmenhistorien. So entsteht eine nachvollziehbare Dokumentation über Jahre hinweg. Tablet oder Smartphone gehören inzwischen zur Grundausstattung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beispielsweise unterstützen technische Verfahren wie etwa die Schalltomographie oder Bohrstandsmessung die Beurteilung der Bruchsicherheit. Dennoch bleibt die fachliche Gesamtbewertung durch qualifizierte Personen entscheidend. Im administrativen Bereich – etwa bei der Datenaufbereitung – gewinnt auch KI zunehmend an Bedeutung.

Welche Entwicklungen sehen Sie im Arbeitskreis Baum des BGL?

Christian Draeger: Ein Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung von Qualifikationsstrukturen. Eine zusätzliche Qualifikationsstufe zwischen European Tree Worker und Fachagrarwirt, der sogenannte „Berufsspezialist Baumpflege“, soll als staatlicher Fortbildungsabschluss schon bald offiziell auf den Weg gebracht werden. Ziel ist es, praxisnahe Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen und Betrieben Orientierung bei der Personalentwicklung zu geben.

Anzeige

LINK
SUBSTRATE & ERDEN

Erden und Substrate für den Garten- und Landschaftsbau
Baumsubstrate, Rasensubstrate, Pflanzern, Lava
www.link-substrate.de

Verbandliches Engagement

Christian Draeger engagiert sich auf Verbandsebene für die Weiterentwicklung der Baumpflege. Im Arbeitskreis Baum des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) wirkt er am fachlichen Austausch zu Themen wie Qualifikation, Regelwerken und Verkehrssicherung mit. Als Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung e. V. (QBB) setzt er sich zudem für verbindliche fachliche Standards und den Austausch spezialisierter Fachbetriebe ein.

Zum BGL: www.galabau.de

Zur QBB: www.qbb-ev.de

Wie sollten GaLaBau-Betriebe das Thema Baumpflege strategisch entwickeln?

Christian Draeger: Baumpflege ist ein anspruchsvolles Leistungsfeld mit langfristiger Perspektive. Wer Baumpflege anbietet, sollte sie bewusst entwickeln: mit qualifizierter Weiterbildung, klaren organisatorischen Strukturen und professioneller Dokumentation. Fachlich fundiert und strategisch geplant bietet Baumpflege gute Entwicklungschancen – für Betriebe ebenso wie für den Baumbestand.

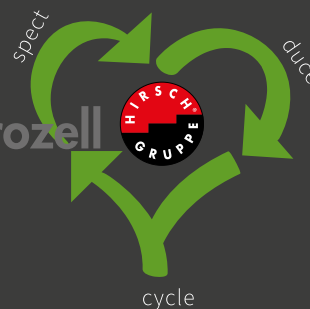


Christian Draegers Betrieb Kusche Baumdienst GmbH in Essen blickt auf eine fünfzigjährige Geschichte zurück.
Foto: Kusche Baumdienst GmbH

Anzeige

Das perfekte EPS-Material zum Füllen & Formen für den GaLa-Bau

HIRSCH Porozell

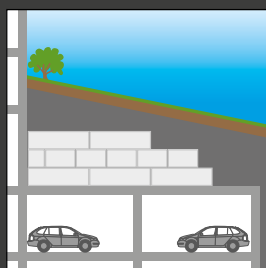
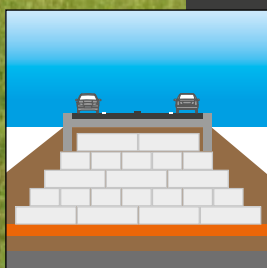


Leichtbaustoff für schwere Aufgaben

Geblöcke aus EPS von HIRSCH Porozell sind die clevere Lösung, wenn es auf hohe Belastbarkeit bei minimalem Gewicht ankommt. Ob im Straßen-, Brücken- oder Garten- und Landschaftsbau:

- Ersetzen herkömmliche Verfüllmaterialien
- Ermöglichen individuelle Geländemodellierungen
- Reduzieren Ballast
- Einfache Handhabung
- Stabilisieren Untergründe
- Druckfestigkeit bei geringem Eigengewicht

SAP Garden in München



Hier geht's zur HIRSCH Porozell Broschüre Geoblöcke



Ihr Ansprechpartner Klaus Köhler

hirsch-porozell.de

GEOBLÖCKE



SPÜREN SIE DIE **EN**

GEBAUT FÜR HÄRTESTE EINSÄTZE - UND TROTZDEM LEISER, SAUBERER UND LEICHTER ALS BENZINBETRIEBENE ALTERNATIVEN. DER XGT 40V MAX. AKKU-FREISCHNEIDER IST DIE ZUKUNFT DER PROFESSIONELLEN GARTENARBEIT.

XGT

Entdecken Sie den XGT-Unterschied auf [MAKITAREDEMPTION.EU](https://www.makita-redeption.eu)

Makita[®]

**FEEL THE
ENERGY**

ENERGIE



KOSTENLOSER AKKU BL4040F
beim Kauf ausgewählter 40V max.
Geräte/Akkus.

GaLaBau Netzwerk

Die Bundesgartenschau gewinnt den Tilia Award

Bundesgartenschauen machen Städte grüner – mit Pflanzen. Zum einen während der sechsmonatigen Schau, bei der Millionen von Besucher*innen Beete und Blumenhallen mit Stauden, Gehölzen, Zier- und Nutzpflanzen anschauen. Aber auch dauerhaft durch die Grünflächen, die im Zuge einer Gartenschau entstehen: Alle in den vergangenen 75 Jahren entstanden BUGA- und IGA-Parks sind bis heute erhalten.

„Wunderbar, dass die Jury unsere Begeisterung für Bundesgartenschauen als Innovations-treiber für grüne und nachhaltige Stadtentwicklung teilt und uns den Tilia Award verliehen hat“, sagt Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG). „Eine wertvolle Anerkennung für das Format ‚Bundesgartenschau!‘“



Die DBG hat sich mit dem Format „Bundesgartenschau“ in der Kategorie „Pflanzen und Events“ beworben und hat den Tilia Award gewonnen.
Foto: DBG

Zur Pressemeldung:
www.bundesgartenschau.de

Anzeige

2./3. Juli 2026
Fach-Seminar mit Exkursion
**Schwimm- & Bade-
 teiche Typ 1 & 2 –**
Anspruchsvolles für
Naturliebhaber

- Wesen und Eigenart dieser Teicharten
- Unterschiede Schwimmteich/Naturpool
- Planung: Größe, Lage, Nutzung
- Bau: Material, Pflanzen, Abläufe
- Pflege: Wirklich wichtig?
- Leben im/um den Teich
- Kommunikation m. Kunden

gleich anmelden:

**Deutsche
 Gesellschaft
 für naturnahe
 Badegewässer e.V.**
 Tel.: 09280 9847193
 mobil: 0151 56346056
 info@dgnfb.de
 www.dgnfb.de



Foto: Fares Hamade

Erfolgreiche Premiere der Tilia Awards

Mit den ersten Tilia Awards hat ein neues Format für herausragende Pflanzenprojekte erfolgreich Premiere gefeiert. An der Quadriga Hochschule in Berlin kamen am 20. März rund 200 Expert*innen, Kreative und Innovator*innen aus unterschiedlichsten Disziplinen zusammen, um Lösungen für zentrale Herausforderungen unserer Zeit zu präsentieren – mit der Pflanze im Mittelpunkt.

ist auf www.tilia-awards.com zu finden.

Die Veranstaltung machte deutlich: Pflanzenbasierte Lösungen spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung lebenswerter Städte, resilienter Ökosysteme und zukunftsfähiger Lebensräume.

Nach der erfolgreichen Erstaufgabe steht bereits fest: Die Tilia Awards werden fortgesetzt. Die nächste Ausgabe ist für 2027 geplant.



Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) ist Partner der Tilia Awards. BGL-Vizepräsident Matthias Lösch überbrachte Grüße aus Bad Honnef.
Foto: BGL

Insgesamt 59 Projekte wurden im Rahmen des Pitch Days in 24 Kategorien vorgestellt. Die Bandbreite reichte von urbaner Klimaanpassung über soziale Gartenprojekte bis hin zu künstlerischen Ansätzen. Über 150 Einreichungen im Vorfeld unterstrichen die hohe Relevanz und Innovationskraft der grünen Branche. Eine vollständige Auflistung der 24 Gewinner*innen

Zu den Tilia Awards:
www.tilia-awards.com

Über die Veranstalter – URBAN UTOPIA

URBAN UTOPIA ist der zentrale Treffpunkt für alle, die die Zukunft mit Pflanzen gestalten wollen. Die Idee zu den Tilia Awards entstand auf der ersten URBAN UTOPIA Conference im Sommer 2025 in Berlin. Beim disziplinübergreifenden Branchentreffen für die Pflanzenwirtschaft begegneten sich Pionier*innen und Treiber*innen des Wandels sowie führende Köpfe der Branche. Keine klassische Konferenz, sondern ein partizipatives, transdisziplinäres Event am Puls der Zeit. Auch in diesem Jahr findet die URBAN UTOPIA Conference wieder statt, am 9. und 10. Juli am Holzmarkt in Berlin.

DGG-Buchpreis 2026

Das Buchpreiskuratorium der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG) hat im Rahmen der Leipziger Buchmesse am mdr-Kulturstand den Gartenbuchpreis 2026 sowie die „Top 5 der Gartenbücher“ vergeben. Ausgezeichnet wurden Werke, die aktuelle Herausforderungen



V. l. n. r.: Sabine Frank (Moderation, mdr Kultur), DGG-Buchpreisträger*innen 2026 Reinhard Witt und Katrin Kaltofen, Jury-Mitglieder des DGG-Buchpreises Prof. Dr. Steffen Wittkowske und Prof. Dr. Christian Antz
Foto: Wittkowske

wie Klimaanpassung, Biodiversität und nachhaltige Gestaltung fundiert und praxisnah aufgreifen.

Den DGG-Buchpreis 2026 erhielten Reinhard Witt und Katrin Kaltofen für ihr Buch „Wildgehölze. Heimische Gehölze für Gärten und andere Freiflächen“. Das Werk überzeugte durch seine fachliche Tiefe und seinen konsequenten Beitrag zu einer naturnahen, biodiversitätsfördernden Gartenkultur. Die weiteren prämierten Bücher verdeutlichen die große Bandbreite zeitgenössischer Gartenliteratur – von wissenschaftlich fundierten Planungsansätzen über kulturhistorische Perspektiven bis hin zu praxisorientierten Impulsen für eine nachhaltige Gartenpraxis.

i Mehr Infos unter
www.dgg1822.de

Oder hören Sie rein bei mdr Kultur:
www.mdr.de

Top 5 der Gartenbücher 2026

- Katja Richter: Klimaresiliente Städte planen
- Tim Richardson: Englische Landschaftsgärten. Der Traum von Arkadien
- Cruschiform: Samen. Die faszinierende Reise der Pflanzensamen
- Mitch McCulloch: Auf der Jagd nach alten Sorten. Besonderes Gemüse entdecken und anbauen
- Bettina Rehm-Wolters, Markus Zeiler und Folko Kullmann: Stauden im Garten. Gestaltungsideen für immerblühende Beete

Anzeige

Durstiges Grün

Nachhaltige Wasserspeicher für Straßengrün, Staudenbeet und Dachbegrünung

Unsere Pflanzen haben die Wahl: Entweder ertrinken im Starkregen oder vertrocknen in der Dürre. Die Entwässerung haben wir im Griff, sie funktioniert mit optimierten Substraten und Dränagen fast von selbst. Anders sieht beim Wasser aus. Lange Trockenheit ist ein Problem.

Wir verlieren jährlich fast 95 Millionen Quadratmeter an Grünfläche. Unsere grüne Lunge stirbt stückchenweise. Dabei sind unsere Pflanzen die Hidden Champions des Klimawandels. Sie kühlen und filtern unsere Umgebungsluft und sie steigern die Biodiversität. Deshalb brauchen wir gesunde und kräftige Pflanzen für klimaresiliente Grünflächen. Doch das ist teuer. Doch viele Kommunen und Städte sind pleite, denn Wasser wird teurer, die Bewässerung aufwändiger – weil die Lohnkosten steigen und durch den demografischen Wandel stehen immer weniger Arbeitskräfte zur Verfügung.

Die Lösung ist eine nachhaltige Bewässerung, die sich leicht und am besten sogar nachträglich



Stauden und Gehölze leiden unter langen Trockenperioden. Die re-natur Wasserspeicher im Substrat lassen sich auch nachträglich in den Wurzelraum einbringen.

einbauen lässt. Wie die re-natur Wasserspeicherfamilie. Ob aus Zellulose, Ton, Pflanzenkohle oder CE-zertifizierten Polymeren – unsere Wasserspeichermedien lassen sich als Pellets, Granulate oder Platten schnell, einfach und kostengünstig ein- und ausbringen. Sie eignen sich für eine Vielzahl an Einsatzgebieten, in denen auch der GaLaBau aktiv ist: Von der Dachbegrünung bis zum Hochbeet, vom Staudenbeet bis zur Baumpflanzung, vom Rasen bis zur Parkfläche. Oft ist die Kombination aus einem Dünger und einem Wasserspeicher die optimale Lösung. Ob bei der Baumpflanzung ins Substratloch oder nachträglich auf der Dachbegrünung – das Material muss dorthin, wo die Pflanze das Wasser benötigt: in den Wurzelbereich. Mit **Polygrain**, **Proplantis**, **WaxMax** und **WaxUp** bieten wir genau diesen Ansatz. In granulierter Form oder als Pellets lassen sich unsere nachhaltigen Wasserspeicher mit Hilfe von Düngelanzen oder über Substratmischer unkompliziert einsetzen. Für kleinere Töpfe eignen sich die **Polygrain Tabs**, die durch ihre Tablettenform ganz einfach in Kübeln, Töpfen oder Trögen einbringen lassen. Wer größere Flächen, z. B. auf einer Dachbegrünung oder im Staudenbeet, flächig mit einer Kombination aus Substrat-, Wasserspeicher- und Düngerplatte versehen möchte, greift zu **Secalfloor-Panel**. Ein bewährtes Material bei Dachbegrünungen auf Dachflächen, die nur wenig Lastreserve haben. Die Zelluloseplatte speichert bis zu 12 l Wasser/qm



Pflanzen auf dünn-schichtigen Dachbegrünungen leiden oft unter Wassermangel. Die re-natur Wasserspeichergranulate verbessern die Wasserversorgung langfristig und sorgen für kräftige und gesunde Dachstauden.

und fördert das Bodenleben – für Pflanzen auf mageren, wasserdurchlässigen Standorten ein Gamechanger im Wachstumsprozess. Die re-natur Wasserspeichermedien sind eine Chance für nachhaltige Begrünungen, ob auf Dächern mit wenig Lastreserve, im Staudenbeet oder am Straßenbaum. Sie speichern überschüssiges Regenwasser, bevor es über den Ablauf versickert, und geben es gezielt an Substrat und Pflanzenwurzeln ab. Damit überstehen unsere Pflanzen die kommenden Dürreperioden länger, bleiben gesünder und klimaresilienter. Für die Zukunft wird die Pflege der Bestandsvegetation immer wichtiger. Jede Begrünung zählt. Wenn sie lange Dürreperioden überstehen kann. Mit den Wasserspeichermedien von re-natur geht das.

www.re-natur.de

Grüne Lobby bei den europäischen Institutionen

„Ist Brüssel weit weg?“ – mit dieser Frage begann Egbert Roozen, Generalsekretär der European Landscape Contractors Association (ELCA), seinen jüngsten Vortrag vor Präsidium und Hauptausschuss des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). „Wenn man an die Entfernung oder die Distanz zur europäischen Politik denkt, entsteht bei vielen dieser Eindruck.“ Gleichzeitig machte Roozen in seiner Präsentation deutlich, dass die europäische Politik keineswegs weit entfernt ist.

Um seine Rolle in Brüssel zu verdeutlichen, stellte er klar, dass es dort nicht um den „Markt von heute“ gehe. Dieser existiere bereits – Unternehmen seien hier mit klaren Alleinstellungsmerkmalen erfolgreich tätig. „Da dürfen wir ihnen nicht in die Quere kommen.“

Im Fokus in Brüssel stehe vielmehr der „Markt von übermorgen“. Dabei gehe es um große gesellschaftliche Herausforderungen, bei denen die grüne Branche eine wichtige Rolle spiele – etwa Lebensqualität, Biodiversität und Gesundheit. „In diesen Themenfeldern positionieren wir uns.“ Ziel sei es, die Sichtbarkeit der Branche in Brüssel zu erhöhen und deutlich zu machen, welche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung benötigt werden. Die enge Verzahnung von europäischer und nationaler

Lobbyarbeit des BGL spiele dabei eine zentrale Rolle.

Naturwiederherstellungsgesetz: Rückenwind für die grüne Branche

Das europäische Naturwiederherstellungsgesetz steht bei Roozen ganz oben auf der Agenda. Als Vertreter der grünen Branche begleitet er die Europäische Kommission als Experte bei der Ausarbeitung und Umsetzung. „Dieses Gesetz ist für unsere Marktentwicklung von enormer Bedeutung. Erstmals ist die Begrünung des städtischen Raums gesetzlich verankert.“

Nature Restoration Law: Was bedeutet das?

Künftig gelten klare Vorgaben: Bis 2030 darf es keinen Nettoverlust an Grün- und Baumkronenflächen im urbanen Raum geben. Zwischen 2030 und 2050 müssen diese Flächen wachsen, bis ein zufriedenstellendes Niveau erreicht ist. Die Maßnahmen betreffen private Gärten, den öffentlichen Raum und Gebäude. Derzeit erarbeiten die Mitgliedstaaten ihre Renaturierungspläne, die bis September 2026 vorliegen müssen. Auch hier arbeiten ELCA und BGL eng zusammen.

Neue Chancen für grüne Geschäftsmodelle

Neben dem Naturwiederherstellungsgesetz umfasst die

europäische Agenda weitere Themen, die Innovationen und den Ausbau des Geschäftsmodells fördern können. Dazu zählen die Rolle der Branche bei Klima- und Wasserresilienz, die Nutzung grüner Reststoffe in der Bioökonomie, Beiträge zu einer nachhaltigen Wohnraumentwicklung sowie zusätzliche Investitionen über Nature Credits und die EU-Taxonomie. „Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass auch langfristige Mittel für Pflege und Instandhaltung notwendig sind, damit die angestrebten Ökosystemleistungen tatsächlich erreicht werden.“

Fachkräfte sichern durch bessere Ausbildung

Ein zentrales Thema ist für Roozen der Fachkräftemangel. „Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, qualifizierte Fachkräfte zu finden. Eine hochwertige grüne Ausbildung ist hier der Schlüssel.“ Entsprechend wurde die berufliche Bildung zum Schwerpunkt des ELCA-Jahresplans 2026 erklärt. Geplant ist der Aufbau eines europäischen Netzwerks von Centres of Vocational Excellence. Gemeinsam mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen sollen Arbeitsmarktbedarfe analysiert, Ausbildungsprogramme und Lehrpläne entwickelt sowie ein europäisches Praktikumsnetzwerk aufgebaut werden. „Neben dem Naturwiederherstellungsgesetz steht die berufliche Bildung ganz oben auf meiner Prioritätenliste!“

 www.elca.info

Anzeige

Kostengünstiges Saatgut für Dachbegrünung

Formelmischungen für Dach-, Flächen- und Wegrandbegrünung

Ergänzungen oder Spezialmischungen auf Anfrage möglich

Jet-Seed®
STAUDENSAMEN · PRODUKTION · ZÜCHTUNG · SAMENTECHNOLOGIE

www.jelitto.com

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 05071/9829-0 · Fax 05071/9829-27 · info@jelitto.com





Foto: Henk Snaterse

Seit Mai 2023 ist der Niederländer Egbert Roozen Generalsekretär der European Landscape Contractors Association (ELCA). Zuvor war er Präsident des niederländischen Landschafts- und Gärtnerverbandes Royal VHG, ebenfalls ELCA-Mitglied. Roozen setzt sich aktiv für einen „grünen Wandel“ ein, bei GaLaBau-Betrieben, in der Aus- und Weiterbildung und öffentlichen Debatte. Dabei stehen die nutzbringenden Aspekte von Grün jenseits des rein Dekorativen im Vordergrund. Besonders angelegen ist es ihm auch, politische Kontakte mit europäischen Institutionen und relevanten Interessengruppen zu knüpfen, neue nationale und assoziierte ELCA-Mitglieder zusammenzuführen und ein inspirierendes Netzwerk innerhalb des ELCA-Unternehmensausschusses aufzubauen.

„In Brüssel gibt es viel zu tun – Aufgaben, die wir nur gemeinsam mit unseren nationalen Mitgliedern und Unternehmen bewältigen können.“

Anzeige

STEIGERN SIE IHRE PRODUKTIVITÄT:

MIT BAUMASCHINEN VON TAKEUCHI

Für jedes Projekt die perfekte Unterstützung: Unsere Modelle von 1 bis 16 Tonnen erfüllen höchste Anforderungen an Produktivität. Ganz egal, ob es sich dabei um wendige Minibagger, robuste Kettenbagger oder belastbare Laderaupen handelt – in Sachen Stabilität, Präzision und Komfort sind wir bis heute unübertroffen.

Wenn es um vielseitige Baumaschinen geht, lässt Takeuchi einfach keine Wünsche offen.

Zur Takeuchi Range

TOSSTEC
don't care. enjoy.

Unterwasserreinigung
in Perfektion!



DAS PERFEKTE REINIGUNGSSYSTEM

Für Schwimmteiche, Naturpools
oder klassische Pools.
Gründlichst, leise und bequem.
Mit App-Steuerung.

- 🌀 **Effektive Reinigung**
- 🌀 **Hohe Saugkraft**
- 🌀 **Starke Bürstkraft**
- 🌀 **Leichte Handhabung**



I ♥ TOSSTEC

Mehr Infos unter

+49 7021 99744-0

oder

www.tosstec.com

GaLaBau 2026: Halle 2, Stand 309

Zecken: Kleine Blutsauger – ernstes Gesundheitsrisiko

„Das kleine Tier kann mir doch nichts anhaben.“
Aussagen wie diese sind keine Seltenheit, wenn es um Zecken geht. Dabei wird die Gefahr, durch ihren Stich an Borreliose oder FSME zu erkranken, oft unterschätzt.

Zecken sind inzwischen ganzjährig zum Risiko geworden. Zwar lauern sie hauptsächlich in der wärmeren Jahreszeit, also von März bis Oktober, in der Natur auf Nahrung, aber auch im Winter können sie bei milden Temperaturen aktiv sein. Die Parasiten warten überwiegend an Wald- und Wegesrändern, im lichten Unterholz, in Gebüsch, an feuchten Ufern und im hohen Gras auf Tiere oder Menschen. Sie heften sich an sie, um sie zu stechen.

Wen sticht die Zecke und wie?

Gefährdet sind grundsätzlich alle Personen, die sich in der Natur aufhalten. Daher gelten Landwirt*innen, Gärtner*innen bei der Grünpflege, Wald- und Forstarbeiter*innen, Förster*innen, Freizeitsportler*innen und Urlauber*innen als besonders gefährdet. Zecken lassen sich zum Beispiel im Vorbeigehen von Gräsern und Sträuchern abstreifen. Gerne heften sie sich dabei an unbedeckte Körperteile, aber auch an Kleidung. Grundsätzlich können Zecken überall am Körper zustechen, sie suchen sich jedoch eine geeignete Einstichstelle (zum Beispiel Bauch- und Brustregion oder Kniekehle). Mit dem Stich gibt die Zecke eine betäubende Substanz ab, sodass dieser meist nicht bemerkt wird. Anschließend verhakt sie sich in der Haut ihres Opfers.

Borreliose

Die Gefahr, sich mit Borrelien zu infizieren, besteht in allen Teilen Deutschlands. Doch auch wenn viele Zecken mit diesen Bakterien infiziert sind, bedeutet dies nicht, dass jeder Stich zwangsläufig zu einer Erkrankung führt. Im Gegensatz zur FSME gibt es gegen Borreliose keinen Impfstoff. Man kann also nur, so gut es geht, vermeiden, dass man

Richtig reagieren

Sollte es zu einem Zeckenstich gekommen sein, gilt Folgendes:

- Zecke möglichst rasch und ohne zu quetschen mit einem Zeckenentferner, der an die Größe des Tieres bzw. dessen Entwicklungsstadium angepasst ist, entfernen.
- Anschließend Hände und Zeckenentferner desinfizieren.
- Stichstelle desinfizieren und mit einem Stift markieren, um sie wiederzufinden.
- Stichstelle über einen Zeitraum von bis zu vier Wochen kontinuierlich beobachten.
- Alternativ ein Foto vom Zeckenstich aufnehmen, auf dem die betroffene Körperregion deutlich zu erkennen ist.
- Nachdem die Zecke entfernt ist, dies in einem Meldeblock dokumentieren.
- Auf Wanderröte sowie grippale Symptome (Kopfschmerzen, Fieber, Muskelschmerzen) achten und bei deren Auftreten (auch nach Wochen) sofort zum Arzt gehen.

gestochen wird. Kommt es dennoch zu einem Stich, muss die Zecke rasch entfernt werden. Denn je länger sie Blut saugt, desto höher ist das Infektionsrisiko. Etwa zwölf Stunden nach dem Einstich beginnt die Übertragung der Borrelien-Bakterien, wohingegen FSME-Viren sofort nach dem Stich übertragen werden.

40.000 Pflanzen für ein Blütenmeer

FSME

Die FSME ist eine akute Entzündung des Gehirns, des Rückenmarks und der Hirnhäute. Sie wird durch das FSME-Virus verursacht. Das Robert-Koch-Institut hat jene Landkreise als Risikogebiete definiert, in denen ein erhöhtes Infektionsrisiko durch periodische Erkrankungsfälle belegt ist. Die aktuelle Karte der FSME-Risikogebiete in Deutschland ist im Internet veröffentlicht unter dem Link www.rki.de/fsme. Gegen FSME kann man sich impfen lassen. Personen, die in den Risikogebieten wohnen, dort arbeiten oder Urlaub machen, wird diese Impfung empfohlen.

Informieren und vorbeugen

Beschäftigte zu informieren und zu sensibilisieren, ist von zentraler Bedeutung. Unternehmerinnen und Unternehmer haben ihre Beschäftigten mittels einer Gefährdungsbeurteilung zu unterweisen. Wer in einem Risikogebiet arbeitet oder plant, dort seinen Urlaub zu verbringen, sollte sich rechtzeitig gegen FSME impfen lassen.

Dichte, geschlossene und möglichst helle Kleidung sowie eine Kopfbedeckung schützen gegen Zeckenstiche. Für einen dichten Abschluss von Hose und Schuhwerk kann eine Gamasche dienen. Die Kleidung sollte während und der Körper nach dem Aufenthalt im Freien nach Zecken abgesucht werden. Zusätzlich können Zeckenabwehrmittel (Repellentien) sowie mit Permethrin behandelte Kleidung (zum Beispiel Gamaschen) verwendet werden.

Weitere Informationen

Alle Gefährdungen und Schutzmaßnahmen stehen auch in den Informationsschriften B.01.06 „Borrelien“ und B.01.07 „FSME-Virus“. Diese sind abrufbar über die Internetseite www.svlfg.de/biologische-arbeitsstoffe. Das Faltblatt F28 „Achtung, Zecken!“ ist verfügbar über den Link www.svlfg.de/f28.

Mit dem nahenden Start der Landesgartenschau Ellwangen 2026 nahm das Gelände zunehmend Gestalt an – und dort herrschte im wahrsten Sinne des Wortes Hochbetrieb. Auf dem Schießwäsen waren Gärtner*innen und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Dauereinsatz, um eine beeindruckende Pflanzaktion umzusetzen: Rund 40.000 Blumen und Pflanzen wurden in die Erde gebracht. Besonders die aufwendig gestalteten Wechselflore standen dabei im Fokus und verwandeln die Flächen in ein farbenfrohes Mosaik, das Besucherinnen und Besucher in voller Blüte begrüßen soll.

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag vor allem auf dem Frühjahrsflor, der dem Gelände ein erstes lebendiges Gesicht verlieh. „Wir bringen gezielt die Pflanzen für die erste Blühphase ein“, erklärte Melanie Hinderberger, Projektleiterin für Ausstellung und Betrieb der Landesgartenschau Ellwangen 2026. Gleichzeitig wurde jedoch vorausschauend gearbeitet: Zwischen den saisonalen Blumen fanden sich auch erste Stauden, die über den Sommer hinweg bestehen bleiben und bis in den Herbst hinein weiterentwickelt werden. Für den Frühjahrsflor setzte das Team unter anderem auf Stiefmütterchen, Bellis sowie klassische Frühlingsboten wie Narzissen und Tulpen, die für farbenfrohe Akzente sorgen sollen.

Wie Hinderberger ausführte, stammten die Pflanzen aus regionaler Produktion: Insgesamt



Gärtner*innen und ehrenamtliche Helfer*innen brachten rund 40.000 Blumen und Pflanzen in die Erde – ein buntes Mosaik für die Landesgartenschau Ellwangen 2026.
Foto: LGS GmbH

acht Produktionsgärtnereien aus der Umgebung hatten die Gewächse eigens für die Landesgartenschau herangezogen. Die Planung des Wechselflors lag dabei in den Händen des renommierten Büros Adam und Adam aus Hannover.

Bereits im vergangenen Herbst hatte es zudem eine erste großangelegte Pflanzaktion gegeben: Rund 31.000 Blumenzwiebeln wurden damals – ebenfalls mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher – in die Erde gebracht und bilden nun die Grundlage für die Blütenpracht.

Infos und Tickets:
www.ellwangen2026.de

Anzeige

Anzeige

griwecolor®

MARKIERUNG

Zeigt dem Gegner die Grenzen auf.

Rasenmarkierfarbe aus dem Südschwarzwald - für klare Linien und beste Sichtbarkeit.

Mehr über Topliner, Konzentrat 200 & 300

MADE IN GERMANY

Wieselbrunnen 2 | 78199 Bräunlingen | Tel 07707 9904-0 | info@griwecolor.de | www.griwecolor.de

Aus den Landesverbänden

Baden-Württemberg

Mitgliederversammlung

„Wir Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner reden nicht vom Klimaschutz, wir machen ihn – jeden Tag, und das ist kein Slogan, sondern unser Alltag“, eröffnete der Vorstandsvorsitzende des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) Martin Joos seine Rede zur öffentlichen Mitgliederversammlung.

Joos bedankte sich bei Staatssekretärin Sabine Kurtz, MdL (Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz), für die Unterstützung in der Gartenschaupolitik und beim Thema Ausbildung. Der Vorstandsvorsitzende appellierte an Staatssekretärin Kurtz, das Thema Aus- und Weiterbildung mit in die Koalitionsverhandlungen zu nehmen, und zwar nicht als Fußnote, sondern als Leitgedanke.

Vorstandsarbeit

„Heute gilt es, danke schön zu sagen und nach neun Jahren gleichzeitig Abschied zu nehmen von einem sehr engagierten Vorstand im Bereich Ausbildung und Fachkräftesicherung“, so Joos. Für sein Lebenswerk bekam Albrecht Bühler (Albrecht Bühler Baum und Garten GmbH, Nürtingen) die Staatsmedaille in Silber durch Staatssekretärin Kurtz verliehen. Bühler



Rund 340 Gäste nahmen an der Mitgliederversammlung des VGL in der Gartenhalle Karlsruhe teil. Foto: Petra Reidel

freute sich sehr über diese besondere Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg. Das Amt des Vorstandes für Ausbildung und Fachkräftesicherung stand zur Neuwahl an. Der amtierende Vorstand Albrecht Bühler schied nach neun Jahren Amtszeit satzungsgemäß aus. Alexandra Gall stellte sich für dieses Amt zur Wahl und wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern als Vorständin für Ausbildung und Fachkräftesicherung gewählt.

Zur Pressemeldung:
www.galabau-bw.de

Nordrhein-Westfalen

Mitgliederversammlung

Am 25. März kamen die Mitgliedsbetriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) zur diesjährigen Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle im Haus der Grünen Verbände in Oberhausen zusammen. Wie bereits im Vorjahr bot der Veranstaltungsort einen persönlichen Rahmen für Austausch, Begegnung und verbandspolitische Diskussionen.

VGL-Präsident Josef Mennigmann eröffnete die Versammlung mit einem Blick auf die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie auf die zentralen Herausforderungen der Branche. Im Fokus standen Themen wie Klimafolgenanpassung, mittelstandsorientierte Wirtschaftspolitik, Bürokratieabbau, Fachkräfteeinwanderung und Planungssicherheit.

Besonders hob Mennigmann die Gemeinschaft der Mitgliedsbetriebe hervor. Er machte deutlich, dass ein Verband von der aktiven Beteiligung seiner Mitglieder lebt und durch ihr Engagement als starke Gemeinschaft getragen wird. Diese Verbindung aus fachlichem Austausch, ehrenamtlichem Einsatz und gemeinsamer Interessenvertretung prägte auch die diesjährige Mitgliederversammlung.

Im Rahmen der Wahlen wurde Markus Theß einstimmig als Mitglied des Präsidiums wiedergewählt. Neu in das Präsidium gewählt wurden Friedrich Klute und Thorsten Schulze



Die diesjährige Mitgliederversammlung des VGL fand im Haus der Grünen Verbände in Oberhausen statt. Foto: VGL

Tertilt. Carsten Hohlt wurde zudem einstimmig zum neuen Ersatzrechnungsprüfer gewählt.

Auch Ehrungen für langjährige Verbandstreue waren Teil des Programms. Insgesamt wurden 18 Mitgliedsbetriebe für ihre 25- bzw. 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Auszeichnungen machten deutlich, wie eng viele Unternehmen dem Verband und der Branche seit Jahrzehnten verbunden sind.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Justus Haucap unter dem Titel „Wirtschaftsstandort Deutschland 2026 – Reformen für den Aufschwung“.

Zur Pressemeldung: www.galabau-nrw.de



Berlin und Brandenburg

Flyer: FGL

Land Brandenburg sucht schönste Gärten 2026

Mit dem Start des Wettbewerbs „Gärten im Land Brandenburg 2026 – Preis des Brandenburgischen GaLaBaus“ sind ab sofort Bauherr*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus aufgerufen, ihre Projekte einzureichen.

Der Wettbewerb wird zum dritten Mal vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) ausgelobt und steht dieses Jahr unter der Schirmherrschaft der brandenburgischen Agrar- und Umweltministerin Hanka Mittelstädt, MdL. Gesucht werden Projekte aus ganz Brandenburg, die durch gestalterische Qualität, fachgerechte Ausführung und nachhaltige Konzepte überzeugen. Neben der ästhetischen und funktionalen Qualität fließen auch Aspekte wie ressourcenschonende Umsetzung und Aufenthaltsqualität in die Bewertung ein.

Eingereicht werden können sowohl öffentliche als auch private Anlagen in vier Kategorien:

- Grünflächen, Parkanlagen und Freianlagen öffentlicher Einrichtungen
- Außenanlagen im Wohnumfeld
- Außenanlagen in Gewerbegebieten
- Private Hausgärten

Voraussetzung ist, dass die Projekte von einem Fachbetrieb des Garten- und Landschaftsbaus professionell umgesetzt wurden. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 12. Juli 2026. Die prämierten Projekte werden bei der Preisverleihung vorgestellt und in einer Wettbewerbsbrochure veröffentlicht. Bauherr*in, Planer*in und ausführender Betrieb erhalten jeweils eine Auszeichnung sowie ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Der Wettbewerb wird gefördert

durch das Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV).

Zur Pressemeldung:
www.galabau-berlin-brandenburg.de

Anzeige

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Hessenring 22
D-37269 Eschwege
Tel. (05651) 8005-0
Fax (05651) 8005-55
www.kuepper-bulbs.de

Rasensamen
Blumenzwiebeln
Blumenwiesen

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. **Verantwortlich:** Dr. Guido Glania **Redaktionsleitung:** Katrin Block **Redaktion:** Christina Steinsträßer, Kim Lüftner **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bg@galabau.de, www.galabau.de **Anzeigen:** signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.signum-kom.de **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de **Druck:** Wolanski GmbH, Ernst-Robert-Curtius-Str. 6, 53117 Bonn. Seit 1. November 2025 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 46. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953



Hessen-Thüringen

Mitgliederversammlung

Über 100 Teilnehmer*innen kamen zur Mitgliederversammlung 2026 des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) im Tagungshotel Lufthansa Seeheim.

FGL-Präsident Karsten Hain begrüßte Mitglieder, Gäste und Fördermitglieder und eröffnete den ersten Veranstaltungstag, der mit praxisnahen Fachimpulsen aus der Branche begann und dem traditionellen Galaabend mit Grußwort aus der Politik und Ehrungen fortgesetzt wurde.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war das Grußwort von Staatssekretär Daniel Köfer vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat. Er betonte unter anderem die zentrale Rolle des Garten- und Landschaftsbaus für lebenswerte Städte, mehr Stadtgrün und Klimaanpassung und hob die hohe fachliche Kompetenz des GaLaBaus hervor, die dazu beiträgt, wichtige Projekte wie Entsiegelung, Begrünung und klimaangepasste Freiräume in Städten und Gemeinden weiter voranzubringen.

Im Anschluss ehrten Staatssekretär Köfer und FGL-Präsident Karsten Hain Jens Heger für sein langjähriges und großes ehrenamtliches Engagement im FGL. Heger, der den Verband von 2012 bis 2021 als



V. l. n. r.: Staatssekretär Daniel Köfer, ehemaliger FGL-Präsident Jens Heger und amtierender FGL-Präsident Karsten Hain

Foto: Arnulf Müller

Präsident führte, hat sich in dieser Zeit besonders für die Weiterentwicklung des Verbandes, die Stärkung der Branche und das Engagement für das Gemeinwohl eingesetzt.

Ein weiteres Highlight war die Ehrung der besten Auszubildenden des Abschlussjahrgangs 2025 aus Hessen und Thüringen.

i Zur Pressemeldung: www.galabau-ht.de

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (VGL) im Zoo Leipzig verzeichnete mit insgesamt rund 130 Teilnehmer*innen wieder ein riesiges Interesse an der Verbandsarbeit im Haupt- und Ehrenamt.

Am Vortrag erlebten die Teilnehmer*innen interessante Fachführungen durch zwei der Hauptakteure der Gesamtgestaltung und Pflege des Zoos Leipzig. Mit großem Dank wurde Vizepräsidentin Cathrin Petrik (Team Petrik - Gärtner von Eden e. K.) verabschiedet, die sich auch aus ihrer Arbeit im Öffentlichkeitsausschuss des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zurückzieht. Der Präsident Andreas Wehle (Garten- und Landschaftsbau Wehle GmbH) und Vizepräsident Dirk Hoffmann (HSD GmbH) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu eingeführt wurden in diesem Jahr kooptierende Präsidiumsmitglieder. Diese erhalten (ohne Stimmrecht) einen Einblick in die ehrenamtliche Präsidiumsarbeit. Dafür haben sich Marius Röger (Röger Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG), Ulf-Peter Schilling (Garten- und Landschaftsbau Schilling GmbH) und Markus Britsche (CityGardens Dresden GmbH) bereit erklärt.

Als Gastredner eröffnete Prof. Dr. Jörg Junhold, Direktor des Zoos Leipzig, die Veranstaltung. Er gab einen Einblick in die Herausforderungen der



Im Rahmen der Mitgliederversammlung fanden ebenfalls Neuwahlen im Präsidium statt; Cathrin Petrik wurde als Vizepräsidentin verabschiedet.

Foto: VGL

Gestaltung und Pflege einer Zoolandschaft und stellte die Bedeutung des GaLaBaus heraus. Dem schloss sich Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig und Präsident der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e. V. (GALK) an. In seiner Präsentation zeigte er anhand von realisierten Projekten, wie grüne, klimaresiliente Stadtentwicklung mit und für Bürger*innen umgesetzt werden kann. Uschi App, Vizepräsidentin des BGL, gab einen umfangreichen Überblick über die einzelnen Fachausschüsse des Bundesverbandes. Ergänzend dazu stellte Andreas Wehle die Wichtigkeit des Ehrenamtes in der Verbandsarbeit heraus.

Sachsen

Grüne Berufe stärken: Staatsehrenpreis 2026

Für ihr außergewöhnliches Engagement in der Qualifizierung von Nachwuchskräften hat die bayerische Agrarministerin Michaela Kaniber, MdL, 41 gärtnerische Betriebe mit dem Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung 2026 ausgezeichnet. 31 Betriebe kommen aus dem Garten- und Landschaftsbau, zehn aus dem Gartenbau. Die feierliche Preisverleihung fand in der Münchner Residenz gemeinsam mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) und dem Bayerischen Gärtnerei-Verband statt.

Der Staatsehrenpreis würdigt jährlich Unternehmen, die sich durch eine bemerkenswert hohe Ausbildungsqualität auszeichnen. Die Auswahl der Preisträger*innen erfolgt durch eine Jury auf Grundlage klar definierter Bewertungskriterien. Berücksichtigt werden unter anderem die Vermittlung exzellenter fachlicher Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten, innovative Ausbildungskonzepte, eine individuelle Betreuung der Auszubildenden sowie überdurchschnittliche Angebote zur Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Seit 2019 wird der Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau vergeben, jener



Staatsministerin Michaela Kaniber zusammen mit den Preisträgerinnen und Preisträgern des Staatsehrenpreises für vorbildliche Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau 2026 und des Staatsehrenpreises für vorbildliche Ausbildung im Gartenbau 2026.

Foto: Flo Huber/STMELF

für den Gartenbau seit 2025. Von den 41 Betrieben, die in diesem Jahr die erforderliche Punktzahl erreichten, wurden 31 bereits in den vergangenen Jahren geehrt. Damit bestätigen sie erneut ihre hervorragenden Ausbildungsleistungen aus den Vorjahren.

i Zur Pressemeldung: www.galabau-bayern.de

Grundschüler pflanzen Bäume

Nicht nur Erwachsene setzen sich für eine intakte Umwelt ein – auch Kinder übernehmen Verantwortung. Das bewiesen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a der Schwarzachtal-Schule in Berg bei Neumarkt in der Oberpfalz eindrucksvoll. Für ihr „Klassenzimmer im Grünen“ pflanzten sie zwei Feldahorne auf dem Schulgelände und leisteten damit einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Unterstützung erhielten die Kinder von der Firma Garten- & Landschaftsbau Weißmüller. Mit professioneller Hilfestellung sorgte der Betrieb dafür, dass die Bäume fachgerecht gepflanzt wurden. Durch die zwei zusätzlichen Feldahorne, gespendet vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) sowie der Baumschule Lorberg, erfährt der Außenbereich der Schule nun eine weitere Aufwertung. Schon in den kommenden Wochen entwickeln die Bäume ein



Die Schülerinnen und Schüler der Schwarzachtal-Schule in Berg bei ihrer Pflanzaktion. Hintere Reihe v. l. n. r.: Rektor Thomas Frauenknecht zusammen mit Michelle Schmidt von der Firma Garten- & Landschaftsbau Weißmüller und Geschäftsführer Georg Weißmüller.

Foto: Ricarda Bäumel

dichtes Blätterdach und spenden den Schülerinnen und Schülern angenehmen Schatten.

i Zur Pressemeldung: www.galabau-bayern.de

Anzeige

Wohlfühlen mit gutem Gewissen –
Terrassenbeläge aus Betonwerkstein bieten eine ressourcenschonende und dauerhafte Lösung!

Betonstein

Mehr Infos unter: betonstein.org

Unternehmen und Produkte



Begrünung



Mit vitalisierender Doppelwirkung auf Pflanze und Boden wird *Waldleben* zur Pflege und Erhaltung von Bäumen und Gehölzen eingesetzt.

Waldleben – Vitalisierung von Pflanze und Boden

Waldleben kann das Überleben wertvoller Stadt- und Straßenbäume sichern und zur Heilung kümmernder oder geschädigter Anpflanzungen beitragen. Seit über 40 Jahren nach unveränderter Rezeptur mit natürlichen Inhaltsstoffen hergestellt, wird *Waldleben* als Vitalkur zur Pflege, Sanierung und Pflanzung von Bäumen und Gehölzen professionell eingesetzt. Das Spritz- und Gießmittel auf Aminosäurebasis fördert das mikrobielle Bodenleben, unterstützt die Mykorrhiza und regt zugleich den pflanzlichen Stoffwechsel an. Damit schafft *Waldleben* Voraussetzungen für verstärktes Wurzelwachstum, bessere Nährstoffaufnahme, gesunden Austrieb und verbesserte Resistenz. Einkürzungen alter Bäume lassen sich minimieren, das Abheilen von Rindenverletzungen wird begünstigt.

www.waldleben.eu

Deutsche Baumpflegetage,
Stand B16

Das Nutzdach als Energiequelle und Lebensraum

In der Talstraße in Stuttgart-Ost entstand mit dem Valley One24 ein preisgekrönter, nachhaltiger Bürokomplex. Mader Architekten verwandelten zwei Bestandsgebäude durch Sanierung, Neubau und Aufstockung in ein modernes Ensemble – mit Fokus auf CO₂-Einsparung. Die rund 2.300 Quadratmeter Dachflächen erfüllen höchste ökologische Standards: Auf einer hochwertigen Abdichtung wurde eine durchdringungsfrei ballastierte Photovoltaikanlage installiert, die 164 kWp Strom erzeugt. Extensive Begrünung fördert Klima und Biodiversität.

Ergänzt wird das Konzept durch sichere, ebenfalls durchdringungsfreie Absturzsicherungen sowie funktionale Dachterrassen mit optimierter Entwässerung. Besonders überzeugend: alle Systemlösungen stammen aus einer Hand von Bauder – für maximale Sicherheit und Effizienz.

www.bauder.de



Peiffer Rollrasen: Qualität in der dritten Generation

Als einer der führenden Betriebe in Europa produziert Peiffer bereits in dritter Generation erstklassigen Rollrasen. Ob ein einzelner Quadratmeter zum Ausbessern im Privatgarten oder die komplette Spielfläche für ein großes Stadion – bei uns erhalten Sie immer die passende Lösung. Auf über drei Millionen Quadratmetern Anbaufläche kultivieren wir hochwertigen Rasen für unterschiedlichste Ansprüche. Wir sind stolzer Partner zahlreicher Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner im gesamten Bundesgebiet sowie erste Wahl für alle, die echte Qualität zu schätzen wissen. Dank unserer Produktionsstandorte in Willich und Alt Zachun, unserer Verkaufsstelle in Bochum sowie eines dichten Händlernetzes liefern wir unseren Qualitätsrollrasen bundesweit. Nicht ohne Grund vertrauen auch internationale Top-Fußballclubs aus ganz Europa auf die Expertise der Gebrüder Peiffer.

www.rollrasen.eu

STIHL auf den Baumpflegetagen in Augsburg

Wenn vom 5. bis 7. Mai die Deutschen Baumpflege tage in Augsburg ihre Tore öffnen, wird auch Motorgerätehersteller STIHL vor Ort sein und dem Fachpublikum zahlreiche Produktneuheiten und Lösungen für Baumpflegerinnen und Baumpfleger präsentieren. Dabei steht der Auftritt von STIHL auf der größten Baumpflege-Messe Europas ganz im Zeichen des hundertsten Geburtstags des Waiblinger Motorgeräteherstellers. Ein echter Hingucker ist die im edlen schwarzen 100-Jahre-Design gehaltene Jubiläumsedition der MS 500i, der weltweit ersten in Serie gebauten Benzin-Motorsäge mit elektronisch gesteuerter Kraftstoffeinspritzung. Auch Zubehör wie die Führungsschienen Light 01 präsentieren sich im exklusiven „100 Jahre“ Look.



Zum hundertsten Unternehmensgeburtstag bietet STIHL ein echtes „Must-have“ für Fans: die MS 500i im exklusiven 100-Jahre-Design.

Ebenfalls in Augsburg mit dabei: Neue Lösungen für das stationäre und mobile Lademanagement – darunter ein Schnellladegerät, das mit einer Ladeleistung von 1.800 Watt ein STIHL AP 500 S Akkupack besonders schnell auflädt. Ein Highlight bei den benzinbetriebenen Geräten ist die Motorsäge MS 400 C-M, die über das beste Leistungsgewicht in der 60 cm³ Klasse verfügt. Zudem präsentiert STIHL als erster Hersteller von Motorgeräten mit MotoMix 100 einen vollständig aus bio-basierten Rohstoffen bestehenden Sonderkraftstoff für 2-Takt-Motoren. Abgerundet wird der Auftritt mit zahlreichen weiteren Neuheiten bei der persönlichen Schutzausstattung und beim Zubehör. Zudem haben die Fachbesucherinnen und -besucher die Gelegenheit, viele der vorgestellten Produkte bei LivePräsentationen direkt zu erleben.

www.stihl.de

Deutsche Baumpflege tage,
Stand C27 – 28, D33, D41



Vorbildlich: das Dach der neuen Kindertagesstätte „Pieschner Kinderinsel“ ist begrünt und mit Solarmodulen ausgestattet.

Gründach plus Photovoltaik – Vorbild Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Pieschner Kinderinsel“ in Dresden präsentiert sich vorbildlich mit einer 1100 m² großen artenreichen Extensivbegrünung plus Photovoltaikanlage. Da die Pflanzen für eine vergleichsweise niedrige Umgebungstemperatur sorgen, erhöhen sie den Wirkungsgrad der Solaranlage. Diese produziert rund 56.000 kWh/Jahr, wovon etwa 26.000 kWh in der Kita verbraucht werden und der Rest in das öffentliche Stromnetz fließt.

Der ZinCo-Systemaufbau „SolarVert“ gewährleistet die durchdringungsfreie, sichere Befestigung der Solaranlage durch die Auflast der Begrünung. Kernelement ist die Schutz-, Drainage- und Wasserspeicherbahn Fixodrain XD 20 und die Solarbasisplatten SB 200 zur Aufständigung der Solarmodule. Da die Region zu den trockenen Gebieten Deutschlands zählt, ist zusätzlich Aquafleece AF 300 samt Tropfschläuchen zur effizienten Unterflurbewässerung installiert.

www.zinco.de

Pflanzkasten mit Sicht- und Windschutz vereint

Der Pflanzkasten „Modular Ventus“ der Firma Richard Brink schafft eine Pflanzlösung, die weit über die klassische Begrünung hinausgeht. Das System kombiniert Pflanzkasten und integrierten Sicht- oder Windschutz zu einer Einheit – ideal für private Terrassen, Gärten und Balkone bis hin zu urbanen Freiräumen.



Gefertigt aus 1,5 mm starkem Aluminium, Corten- oder Edelstahl, bieten die Kästen maximale Gestaltungsfreiheit. Je nach Ausführung werden klare oder satinierte Glasscheiben seitlich oder mittig montiert und ermöglichen eine ein- oder beidseitige Bepflanzung. Alternativ kann statt einer Begrünung eine Kombination aus Trennwand und Holz Sitzfläche gewählt werden. Mehrere Elemente lassen sich flexibel verbinden und formen so geschützte Räume mit Aufenthaltsqualität.

www.richard-brink.de

Avita: Nachhaltige

Wasserwelten aus einer Hand

Die Avita Biomodulare Teichsysteme GmbH ist seit über 20 Jahren Experte für hochwertige Naturpools, Schwimmteiche und Pools. Wir bieten ein umfassendes Sortiment von Abdichtungssystemen über Filtertechnik bis hin zu Poolkomponenten und



begleiten Ihr Projekt von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Mit innovativen Lösungen, biologischer Wasseraufbereitung und einem Fokus auf Nachhaltigkeit verbindet Avita Ästhetik, Qualität und Umweltbewusstsein. Sowohl Privatkunden als auch Garten- und Poolbauprofis profitieren von geprüften Materialien, technischer Expertise und ganzheitlichem Service aus einer Hand.

www.avita-teichsysteme.de

Die Beiträge in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Juni 2026

Stadtgestaltung
Grünflächenmanagement

Juli-August 2026

Wege, Plätze und Terrassen

September 2026

GaLaBau 2026 in Nürnberg

Anzeigen



TAGEX
KTL-Gummiketten
für Böschungsmäher
und Geräteträger

Das Original!

Bau- & Indus-
trietechnik



☎ 0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de



Mit uns zum Erfolg.



Peiffer

www.rollrasen.eu



REVO

Schachtdeckel

Völbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitz Str. 13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de

Seien Sie

vorbereitet für

das schöne Wetter



Polo-Shirt mit UV-Schutz

by **Blakläder**

Polo-Shirt mit UV-Schutz, mit Signum.
Feuchtigkeitstransportierendes Shirt mit Sonnenschutzfaktor 40+,
geruchshemmend durch Bambuskohlefaser.
Material: Polyester, Polo-Strick, 155 g/m².
Gerippter Kragen, verstärkte Schulter- und Halsnähte.

Art.-Nr. 750415 | **armygreen**

Art.-Nr. 750416 | **schwarz**

XS-4XL **nur € 42,90**



GaLaBau-Cap

GaLaBau-Base-Cap, inkl. Signum, Klettverschluss

Art.-Nr. 750070

nur € 9,90

Bestellen Sie jetzt auf:
galabau-shop.de



Sicherheitsschnürstiefel „Vintage Pirate Mid“

by **ELTEN**

Grau, Rindleder waxy im Vintage Design, Textilfutter Bioactive,
metallfreier Durchtrittschutz, grobstollige Sohle, abriebfester
Spitzenschutz, Stahlkappe, zertifiziert gemäß DGUV 112-191
(BGR 191), EN ISO 20345 S3 SRC.

Art.-Nr. 750138

37-47 **nur € 97,90**



Outdoorkissen

Wasserabweisendes Outdoorkissen für alle Gelegenheiten. Abnehmbarer Bezug aus recyceltem Polyester mit Reißverschluss. Größe 40 x 40 cm

Art.-Nr. 107042000

nur € 19,99



Gestaltungsvorschlag
(Haus unbemalt!)

GaLaBau-Vogelhaus für Kinder

Ob als Futterstelle für Vögel oder als Dekoration – das GaLaBau-Vogelhäuschen ist ein Spaß für Groß und Klein. Das Vogelhäuschen aus MDF kann selbst zusammengebaut werden. Inkl. Signum und Slogan.
Maße: ca. 14 x 12 x 17,5 cm

Art.-Nr. 108028000

nur € 5,99



GaLaBau-Fußball

Trainingsball aus Semi-PU, handgenäht, vierfache Cross-Laminierung, Latexblase mit Luftkontrollventil, Farbe: Grün mit Signum und Slogan, Gr. 5, ca. 415-445 g

Art.-Nr. 108016000

nur € 18,99



GaLaBau

Wir machen grüne
Ideen greifbar



NÜRNBERG, GERMANY
15. – 18. SEPTEMBER 2026



Jetzt Tickets sichern
galabau-messe.com/ticket



IDEELLER TRÄGER
Bundesverband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
www.galabau.de

VERANSTALTER
NürnbergMesse GmbH
www.nuernbergmesse.de